

INTEGRIERTER

AUFGABEN- UND

FINANZ-

PLAN

2013 - 2017

2013 - 2017

A

F

A

I

Version 01.2011

INHALTSVERZEICHNIS

1	Vorwort	3
2	Zusammenfassung	4
3	Gesamtentwicklung und Übersicht	7
3.1	Finanzielle Übersicht (Umsetzung 100 %)	7
3.2	Szenario 70 %	10
3.3	Entwicklung der Kennzahlen	12
3.4	Entwicklung Steuereinnahmen	13
3.5	Entwicklung Steuerfuss	13
3.6	Steuerkraftausgleich/ Ressourcenausgleich	14
3.7	Investitionsplan Verwaltungsvermögen gesamt	15
4	Rahmenbedingungen und Entwicklungen	17
4.1	Lohnkostenentwicklung	17
4.2	Sanierungsmassnahmen Beamtenversicherungskasse (BVK)	17
4.3	Kanton: Neuer Zürcher Finanzausgleich (REFA)	17
4.4	Zentrumsprojekt Mittim Effretikon	18
5	Generelle Entwicklung in Illnau-Effretikon	19
5.1	Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung	19
5.2	Industrie und Gewerbe	19
5.3	Verkehr	20
5.4	Infrastruktur	21
5.5	Soziale Wohlfahrt	21
6	Zielsetzungen für Illnau-Effretikon	22
6.1	Schwerpunktprogramm und Ziele des Stadtrates 2010 - 2014	22
6.2	Finanzpolitische Zielsetzungen	22
7	Aufgaben und Finanzbedarf	24
7.1	Präsidiales	24
7.2	Finanzen	26
7.3	Schule	28
7.4	Hochbau	30
7.5	Tiefbau	32
7.6	Soziales	34
7.7	Gesundheit	36
7.8	Sicherheit	38
7.9	Jugend und Sport	40
7.10	Spezialfinanzierungen	42
8	Investitionen Details	48

1 Vorwort

Zurzeit befindet sich die Stadt in einer Phase mit überdurchschnittlich hoher Investitionstätigkeit. Gerade in dieser Zeit stellt der IAFP ein wichtiges Führungs- und Planungsinstrument dar und ermöglicht eine Gesamtbetrachtung in finanzpolitischer Sicht.

Ein sorgsamer und koordinierter Einsatz der finanziellen Mittel der Stadt ist Voraussetzung für einen langfristig gesunden Finanzhaushalt. Der Integrierte Aufgaben und Finanzplan (IAFP) zeigt wiederum auf, wie sich die Aufgaben und Projekte der Stadt finanziell auswirken und wie sich Ausgaben und Einnahmen über einen Zeitraum von 5 Jahren entwickeln. Er weist auf den Handlungsbedarf in Bezug auf das finanzielle Umfeld hin und macht deutlich, wo entsprechende Schritte eingeleitet werden müssen.

Die übergeordneten Zielsetzungen, Aufgabenschwerpunkte und Rahmenbedingungen sind wichtiger Bestandteil des IAFP's und bilden die Grundlage für die geplanten Aufgaben und Projekte. Mit dem vorliegenden IAFP werden finanzpolitische Zusammenhänge verständlich und klar dargestellt und damit die Transparenz des kommunalen Finanzhaushalts erhöht.

Sachbearbeiter/in: Nicole Kauflin-Schönbächler, Leiterin Abteilung Finanzen
Sachbearbeiter/in: Philipp Wespi, Stadtrat Ressort Finanzen

Stadtrat Illnau-Effretikon


Ueli Müller
Stadtpräsident


Kurt Eichenberger
Stadtschreiber

2 Zusammenfassung

Der Integrierte Aufgaben- und Finanzplan IAFP ist ein Instrument, welches eine detaillierte Betrachtungsweise der städtischen Finanzlage möglich macht. Der IAFP erfolgt jährlich und wird auf der Grundlage des aktuellen Budgets erstellt. Durch die Verknüpfung der Aufgaben mit den Finanzen lässt sich vor allem in der Laufenden Rechnung die Entwicklung der Aufwände und Erträge besser abschätzen.

Laufende Rechnung

Basis der Planung der Laufenden Rechnung bilden die Budgetzahlen 2012. Berechnet und ausgewiesen werden die wichtigsten Werte und Kennzahlen.

Gegenüber dem letztjährigen IAFP 12/16 weist der aktuelle IAFP 13/17 in der Laufenden Rechnung Verbesserungen auf. Ab 2013 kann mit einem Ertragsüberschuss gerechnet werden. Dies ist vor allem auf einen höheren Finanzertrag zurück zu führen, welcher die Mehrkosten der Laufenden Rechnung auffangen kann. Der höhere Finanzertrag zwischen Fr. 85-90 Mio. (IAFP 12/16: Fr. 80 Mio.) ist auf einen Anstieg der ordentlichen Steuern sowie den höheren Zuschuss aus dem Ressourcenausgleich (ehemals Steuerkraftausgleich) zurück zu führen.

Der Anstieg der Bevölkerung drückt sich unter anderem in steigenden Schülerzahlen aus. Entsprechend sind in den Planjahren zusätzliche Kosten berücksichtigt. Auch im Sozialbereich sind in den Bereichen Zusatzleistungen zur AHV/IV und der Sozialhilfe mit höheren Kosten aufgrund steigender Fallzahlen zu rechnen. In den Planjahren ist deshalb in der Abteilung Soziales eine jährliche Zunahme auf der Aufwandseite berücksichtigt.

Die Miete des Alterszentrums Bruggwiesen zugunsten der Stadt ist unter den Liegenschaften des Verwaltungsvermögens im Hochbau eingerechnet. Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten des bestehenden Gebäudes wird mit dem vollen Mietzins gerechnet. Dies wird voraussichtlich ab Planjahr 2014 der Fall sein.

Das neue Spitalplanungs- und –finanzierungsgesetz (SPFG) hat bereits ab 2012 eine erhebliche Entlastung zur Folge. Die Minderkosten sind im IAFP eingerechnet. Der vollen Kostenübernahme durch den Kanton im Spitalwesen steht die Kostenübernahme durch die Stadt gemäss neuem Pflegegesetz gegenüber. Der Anstieg der Pflegekosten kann durch den Wegfall der Spitalkosten (inkl. Wegfall Sockelbeiträge) kompensiert werden.

Die Entwicklung des Personalaufwandes beinhaltet eine durchschnittliche Teuerung von 1 % gegenüber dem Vorjahreswert (IAFP 12/16: 0.5 %). Für Beförderungen und Stufenaufstiege werden abwechselungsweise 0.5 % und 1.0 % in den Planjahren eingesetzt. Die Entwicklung des Sachaufwandes beinhaltet, analog letztjährigem IAFP, eine Steigerung von jährlich 0.5 % gegenüber dem Vorjahreswert.

Steuereinnahmen und Steuerfuss

Die Steuereinnahmen der Stadt betreffen rund einen Drittel der Gesamterträge. Ein Steuerfussprozent entspricht aktuell (Stand Voranschlag 2012) Fr. 315'000.-. Trotz vergangener Finanzkrise sind in Illnau-Effretikon - sowie auch in anderen Städte und Gemeinden mit wenig juristischen Personen - die Steuereinnahmen gestiegen und nicht wie allgemein prognostiziert gesunken. Die Steuereinnahmen sind in den vergangenen fünf Jahren (2006-2010) bei gleichbleibendem Steuerfuss durchschnittlich um 2.6 % gestiegen.

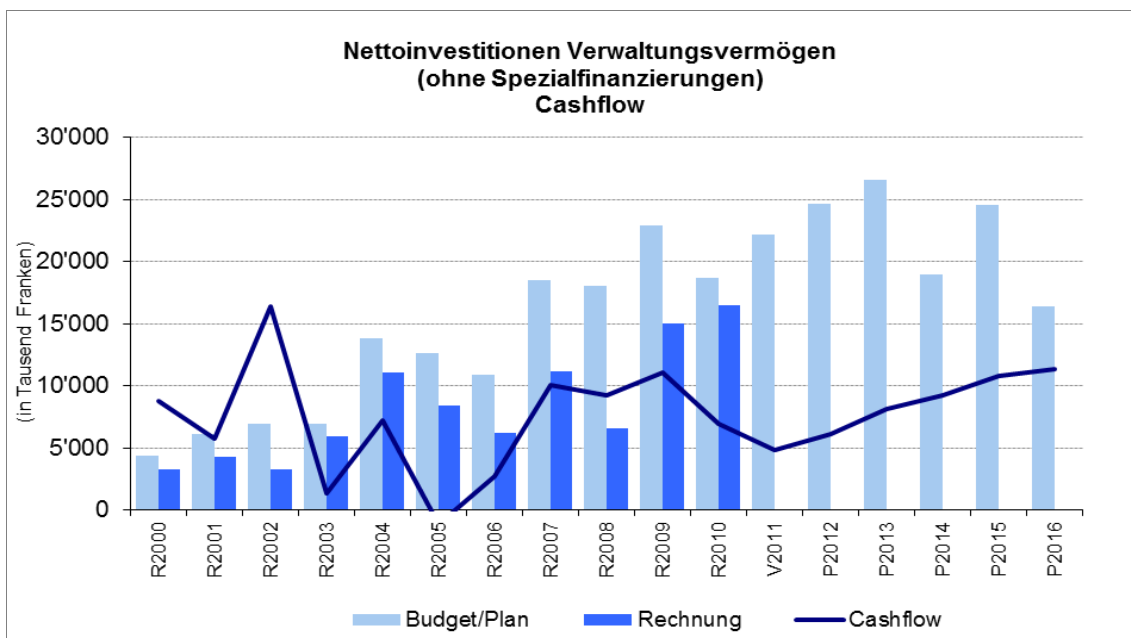
Die mittelfristige Entwicklung gemäss IAFP zeigt, dass in den kommenden Jahren ein ausgeglichenes Ergebnis der Laufenden Rechnung erwartet werden kann. Die Steuereinnahmen steigen um jährlich 2.3 %, und durch den höheren Ressourcenausgleich können Mehreinnahmen verbucht werden.

Von einer Steuerfusserhöhung kann bis auf weiteres, trotz kurzfristig hohen Investitionen, abgesehen werden. In den Planjahren wird weiterhin mit einem Steuerfuss von 115 % gerechnet.

Investitionsrechnung

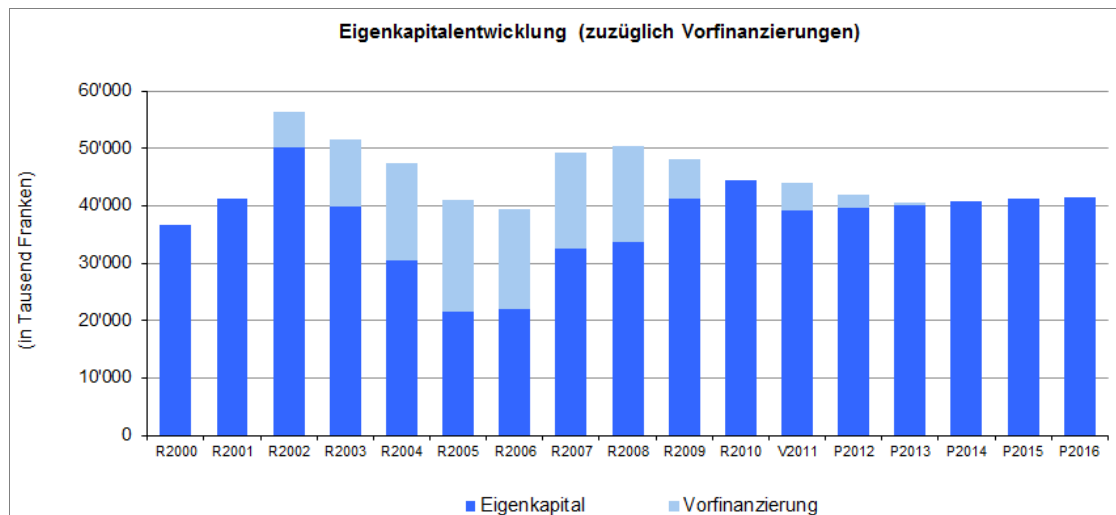
Im Zeitraum von 2012 bis 2017 muss mit einem Investitionsvolumen von insgesamt Fr. 135 Mio. (Vorjahr: Fr. 113 Mio.) gerechnet werden, sofern die Investitionen zu 100 % umgesetzt werden. Es ist zu beachten, dass in den letzten 10 Jahren die Investitionen durchschnittlich lediglich zu 70 % umgesetzt worden sind (Details siehe Kapitel 3.2). Die Investitionstätigkeit ist über die gesamte Planperiode betrachtet überdurchschnittlich hoch und belastet den Finanzhaushalt der Stadt.

Die Ausgaben können durchschnittlich zu 43 % (Vorjahr 35 %) selber finanziert werden. Die übrigen 57 % müssen durch Liquiditätsreserven oder Fremdmittel gedeckt werden.



Bestandesrechnung

Das Eigenkapital zuzüglich der Vorfinanzierungen zeigt folgende Entwicklung:



Die Rechnungsergebnisse der vergangenen 4 Jahre (2007-2010) fielen um insgesamt Fr. 24 Mio. besser aus als budgetiert (Vgl. Budget/Rechnung). Die Ertragsüberschüsse wurden vollumfänglich dem Eigenkapital gutgeschrieben. Per anfangs Planperiode beträgt das Eigenkapital knapp Fr. 39 Mio.

Der Eigenkapitalbestand bildet damit eine gute Basis hinsichtlich der hohen Investitionen, welche die Laufende Rechnung mit Mehrausgaben bei Abschreibungen und Zinsen belasten. Bis Ende Planjahr 2017 beträgt das Eigenkapital ca. Fr. 42 Mio. (Vorjahr: Fr. 33 Mio.) und kann somit während der Planperiode auf einer soliden Höhe gehalten werden. Gemäss finanzstrategischen Zielsetzungen sollte eine Grenze von Fr. 20 Mio. nicht unterschritten werden. Dieses Ziel kann, trotz hohen Investitionen, eingehalten werden.

Szenario 70 %

Die Investitionen sind in den vergangenen 10 Jahren lediglich zu durchschnittlich 70 %, rollierend über 5 Jahre betrachtet, umgesetzt worden. Dies hatte unter anderem zur Folge, dass die geplanten Ergebnisse von Budget und Planjahre weitgehend besser ausfielen.

Bereits im letztjährigen IAFP wurde als Ergänzung ein Szenario mit 70 % Investitionsumsetzung gerechnet. Das Szenario zeigt die finanziellen Auswirkungen auf die Bestandesrechnung, die Laufende Rechnung, die Investitionsrechnung sowie die wichtigsten Kennzahlen.

Im Vergleich zur letztjährigen Szenario-Berechnung kann eine Verbesserung über sämtliche Planzahlen festgestellt werden. Das Eigenkapital weist über die ganze Planperiode eine passable Höhe auf. Im IAFP 12/16 sank das Eigenkapital noch auf einen Bestand von Fr. 35 Mio. Ebenso weisen die langfristigen Schulden einen geringeren Anstieg auf. Der Höchstbestand in den Planjahren beträgt Fr. 56 Mio. (IAFP 12/16: Fr. 68 Mio.). Die finanzielle Belastung bleibt damit auf einem für die Stadt tragbaren Niveau.

Fazit

Hohe Abschreibungen und Zinskosten für Fremdkapital sind die Folgen der hohen Investitionstätigkeit in den Planjahren und belasten den Finanzhaushalt der Stadt mittelfristig. Dank dem aktuellen Finanzertrag* von Fr. 85 Mio. sowie einer passablen Liquiditäts- und Eigenkapitalreserve kann eine Schuldenlast von ca. Fr 100 Mio. über eine befristete Zeit verkraftet werden. Es gilt jedoch, die Verschuldung langfristig wieder abzubauen.

* Finanzertrag = Gesamtertrag abzüglich Erträge der Spezialfinanzierungen, durchlaufenden Beiträge und internen Verrechnungen

3 Gesamtentwicklung und Übersicht

3.1 Finanzielle Übersicht (Umsetzung 100 %)

Die nachfolgenden Auswertungen zeigen die finanziellen Auswirkungen bei einer Umsetzung der Investitionen von 100 %.

Laufende Rechnung (Werte in kFr.)	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Aufwand	100'096	101'447	102'385	103'363	104'420	105'386
Ertrag	100'040	101'863	102'882	103'875	104'849	105'833
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-56	416	497	512	429	447

Laufende Rechnung Eckwerte (ohne SF)	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Ordentliche Steuern	36'225	37'030	37'835	38'755	39'675	40'595
Steuern frühere Jahre	5'000	5'500	5'500	5'500	5'500	5'500
Grundsteuern	1'900	1'900	2'000	2'000	2'000	2'000
übrige Steuern	2'027	2'045	2'095	2'095	2'095	2'095
Total Steuern	45'152	46'475	47'430	48'350	49'270	50'190
Personalaufwand	18'380	19'149	19'758	20'300	21'007	21'777
Sachaufwand	16'073	16'010	15'810	15'644	15'459	15'136
übriger Nettoaufwand	4'584	3'203	2'662	1'608	1'437	575
Abschreibungen	8'671	9'399	9'201	10'286	10'937	12'256
Entnahme/Einlage Vorfinanzierung	-2'500	-1'702	-498	0	0	0
Total Nettoaufwand	45'208	46'059	46'933	47'838	48'841	49'743
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-56	416	497	512	429	447

In den kommenden Jahren muss einerseits mit einem kontinuierlichen Anstieg der Ausgaben gerechnet werden, andererseits können höhere Steuereinnahmen generiert werden, welche diese Mehrkosten teilweise kompensieren. Allgemein ist der Finanzertrag in den letzten Jahren ständig angestiegen. Die steigende Tendenz des Finanzertrages ist in den Planjahren berücksichtigt. Während der gesamten Planperiode kann ein Finanzertrag zwischen Fr. 85-90 Mio. erzielt werden (IAFP 12/16: Fr. 80 Mio.). Gegenüber dem letzten IAFP kann deshalb, trotz höheren Gesamtinvestitionen von total Fr. 135 Mio. (IAFP 12/16: Fr. 113 Mio.), ein besseres Ergebnis erzielt werden. Bereits ab Planjahr 2013 wird von einem Ertragsüberschuss ausgegangen. Im letztjährigen IAFP musste über die gesamte Planperiode noch mit einem Aufwandüberschuss gerechnet werden. Zur Finanzierung der Investitionen wird es jedoch unumgänglich sein, zusätzliches Fremdkapital aufzunehmen. Die Laufende Rechnung zeigt grundsätzlich ein ausgeglichenes Bild, jedoch weist die Investitionsrechnung durch die hohen Ausgaben eine Entwicklung auf, die den Finanzhaushalt stark belastet.

Planbilanz / Eckwerte per 31.12. (Werte in kFr.)	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen degressiv	54'029	70'262	80'528	96'552	103'252	116'622
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen linear	20'683	22'356	21'685	21'034	20'403	19'791
Bestand Vorfinanzierungen	2'200	498	0	0	0	0
Bestand Langfristige Schulden	51'000	61'000	71'000	85'000	90'000	101'000
Durchschnittl. Verzinsung langfristiger Schulden	2.60%	2.40%	2.20%	2.20%	2.20%	2.20%
Eigenkapital	39'256	39'673	40'169	40'681	41'110	41'557

Abschreibungen / Vorfinanzierungen

Für den Ausbau und die Sanierung des Sportzentrums werden ab 2011 Entnahmen aus dem Vorfinanzierungskonto zur Deckung der ordentlichen und zusätzlichen Abschreibungen vorgenommen.

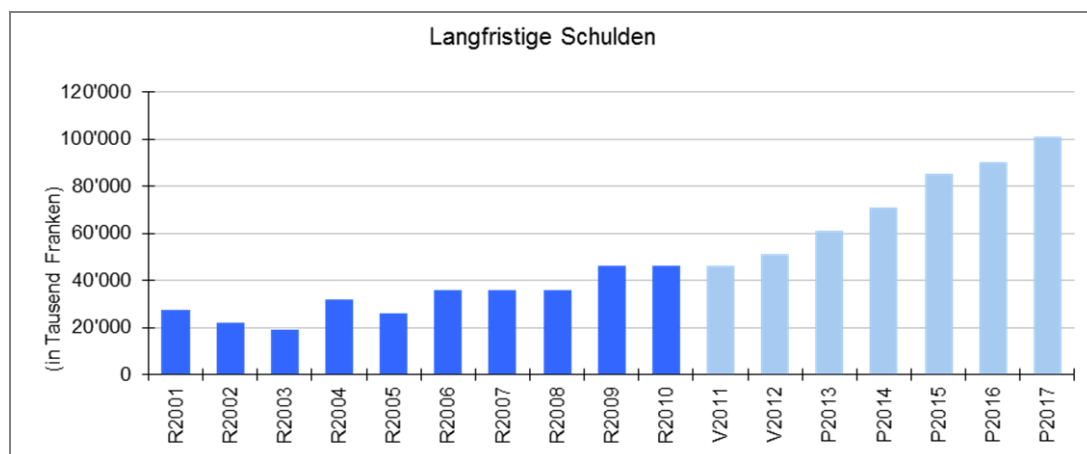
Durch die Investitionen in den Planjahren steigen die Abschreibungen bis ins Jahr 2017 kontinuierlich an. Erst ab 2016, wenn und sofern sich das Investitionsvolumen reduziert, verringert sich der Abschreibungsaufwand wieder jährlich.

Langfristige Schulden

Aufgrund der anstehenden Projekte und der damit verbundenen hohen Investitionslast muss in den Planjahren Fremdkapital aufgenommen werden. Bei einer Umsetzung der Investitionen zu 100 %, was als unrealistisches Szenario betrachtet wird, würden die langfristigen Schulden im Jahr 2017 einen Bestand von knapp Fr. 100 Mio. erreichen.

Ab 2017 soll die Verschuldung fortlaufend abgebaut werden. Die Fälligkeiten der Darlehen sind so angesetzt, dass die Rückzahlung ab 2016 möglich wäre.

Die Verschuldung ist bei Fr. 100 Mio. überdurchschnittlich hoch. Da in den vergangenen Jahren der Finanzertrag der Stadt stark angestiegen ist, lässt sich diese hohe Verschuldung jedoch über eine beschränkte Zeit verkraften. Je höher der Finanzertrag, desto höher ist auch die noch tragbare Verschuldung. Die Tragbarkeit der Verschuldung wird beispielsweise mit der Kennzahl Kapitaldienstanteil ausgewiesen.



Entwicklung Eigenkapital

Das Eigenkapital wird per 31.12.2012 auf einen Bestand um Fr. 39 Mio. geschätzt. Bis Ende Planjahr beträgt der Bestand ca. Fr. 42 Mio. (Vorjahr: Fr. 33 Mio.). Dieser gute Wert ist auf die guten Rechnungsabschlüsse der letzten Jahre zurück zu führen sowie auf Mehreinnahmen in Budget und Planjahren durch den Ressourcenausgleich und höheren Steuereinnahmen. Allein in den Rechnungsjahren 2007-2010 konnte das Eigenkapital um Fr. 22,5 Mio. erhöht und somit in den letzten 4 Jahren verdoppelt werden. Die finanzstrategische Zielsetzung, welche einen Mindestwert von Fr. 20 Mio. vorgibt, kann weitgehend eingehalten werden.

Geldflussrechnung

Geldflussrechnung (ohne Spezialfinanzierungen)	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Umsatz						
Erfolg	-56	416	497	512	429	447
Ordentliche Abschreibungen	6'121	7'697	8'703	10'286	10'937	12'256
Zusätzliche Abschreibungen	2'550	1'702	498	0	0	0
Einlagen/Entnahmen VF	-2'500	-1'702	-498	0	0	0
Total Umsatzbereich	6'115	8'113	9'200	10'798	11'366	12'703
Investitionsbereich						
Investitionen Verwaltungsvermögen	24'635	26'576	18'994	24'575	16'355	23'695
Investitionen Finanzvermögen	100	40	100	0	0	0
Total Investitionsbereich	24'735	26'616	19'094	24'575	16'355	23'695
Finanzierungsüberschuss / -Fehlbetrag	-18'619	-18'503	-9'894	-13'777	-4'989	-10'992
Finanzierungsbereich						
Veränderung Langfr. Schulden	5'000	10'000	10'000	14'000	5'000	11'000
Total Finanzierungsbereich	5'000	10'000	10'000	14'000	5'000	11'000
Veränderung Flüssige Mittel	-13'619	-8'503	106	223	11	8
Flüssige Mittel						
Anfangsbestand	22'500	8'881	377	483	706	718
Veränderung	-13'619	-8'503	106	223	11	8
Endbestand	8'881	377	483	706	718	725

Die Geldflussrechnung zeigt den Mittelfluss und damit die Verwendung der flüssigen Mittel auf – in der obigen Grafik unter der Annahme, dass 100 % der Investitionen umgesetzt werden.

3.2 Szenario 70 %

Betrachtet man die Investitionen der letzten 10 Jahre rollierend über 5 Jahre, sind durchschnittlich lediglich 70 % der geplanten Investitionen umgesetzt worden. In den nachfolgenden Tabellen werden deshalb die Zahlen von Budget- und Planjahren unter der Annahme aufgezeigt, dass 70 % der Investitionen getätigt werden.

Eckwerte Szenario per 31.12. (Werte in kFr.)	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Aufwand-/Ertragsüberschuss	4'330	4'427	3'606	3'598	3'710	4'124
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen degressiv	48'531	59'130	65'805	76'873	81'563	90'921
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen linear	18'790	19'961	19'491	19'036	18'594	18'166
Bestand Langfristige Schulden	46'000	46'000	46'000	52'000	52'000	56'000
Eigenkapital	43'643	48'070	51'676	55'274	58'984	63'107

Geldflussrechnung (ohne Spezialfinanzierungen)	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Umsatz						
Erfolg	4'330	4'427	3'606	3'598	3'710	4'124
Ordentliche Abschreibungen	4'285	5'388	6'092	7'200	7'656	8'579
Zusätzliche Abschreibungen	2'550	1'702	498	0	0	0
Einlagen/Entnahmen VF	-2'500	-1'702	-498	0	0	0
Total Umsatzbereich	8'665	9'815	9'698	10'798	11'366	12'703
Investitionsbereich						
Investitionen Verwaltungsvermögen	17'244	18'603	13'296	17'203	11'449	16'587
Investitionen Finanzvermögen	70	28	70	0	0	0
Total Investitionsbereich	17'314	18'631	13'366	17'203	11'449	16'587
Finanzierungsüberschuss / -Fehlbetrag	-8'649	-8'816	-3'668	-6'404	-82	-3'884
Finanzierungsbereich						
Veränderung Langfr. Schulden	0	0	0	6'000	0	4'000
Total Finanzierungsbereich	0	0	0	6'000	0	4'000
Veränderung Flüssige Mittel	-8'649	-8'816	-3'668	-404	-82	116
Flüssige Mittel						
Anfangsbestand	22'500	13'851	5'034	1'367	962	880
Veränderung	-8'649	-8'816	-3'668	-404	-82	116
Endbestand	13'851	5'034	1'367	962	880	996

Die Reduktion auf 70 % der Gesamtinvestitionen wirkt sich auf die Bestandesrechnung wie auch auf die Laufende Rechnung positiv aus. In der Laufenden Rechnung bleiben die Kosten für Schuldzinsen und Abschreibungen tragbar und verhältnismässig tief. Das Ergebnis (Aufwand-/Ertragsüberschuss) verbessert sich entsprechend diesen Minderbelastungen und bleibt während der ganzen Planperiode im positiven Bereich. Auch in der Bestandesrechnung kann ein höheres Eigenkapital ausgemacht werden. Das Eigenkapital kann bis Ende Planperiode auf über 60 Mio. angehäuft werden. Im letztjährigen IAFP 12/16 sank der Eigenkapitalbestand in den letzten zwei Planjahren noch auf einen Wert von Fr. 35 Mio. Diese Verbesserung ist auf die höheren Einnahmen aus dem Ressourcenausgleich zurück zu führen, welche im letzten IAFP noch nicht eingerechnet waren. Auch bei den langfristigen Schulden kann gegenüber dem IAFP 12/16 eine Verbesserung festgestellt werden. Der Maximalwert an langfristigen Schulden lag im letztjährigen IAFP noch bei Fr. 68 Mio., im aktuellen IAFP wird noch höchstens Fr. 56 Mio. Fremdkapital benötigt.

Die Geldflussrechnung verdeutlicht den geringeren Bedarf an flüssigen Mitteln während der ganzen Planperiode.

Die wichtigsten Kennzahlen zeigen bei einer Umsetzungsquote von 70 % folgendes Bild:

Finanzkennzahlen (Szenario)	Ø 2012-2017	Ø Planjahre 2013-2017	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Cashflow	10'508	10'876	8'665	9'815	9'698	10'798	11'366	12'703
Selbstfinanzierungsgrad	66.8%	70.5%	50.2%	52.8%	72.9%	62.8%	99.3%	76.6%
Selbstfinanzierungsanteil	11.8%	12.1%	10.2%	11.3%	11.0%	12.1%	12.5%	13.7%
Kapitaldienstanteil	4.9%	5.2%	3.5%	4.4%	4.8%	5.5%	5.5%	5.9%
Zinsbelastungsanteil	-2.4%	-2.6%	-1.5%	-1.8%	-2.1%	-2.6%	-2.9%	-3.4%

Im Vergleich zu den Kennzahlen der 100%-Investitionsumsetzung fällt vor allem der markant bessere Selbstfinanzierungsgrad auf. Die Bedeutung und Definition der Kennzahlen sind im nachfolgenden Kapitel ersichtlich.

3.3 Entwicklung der Kennzahlen

Die nachfolgenden Kennzahlen beziehen sich auf eine Umsetzung der Investitionen von 100 %:

Finanzkennzahlen	Ø 2012-2017	Ø Planjahre 2013-2017	2012	2013	2014	2015	2016	2017
• Cashflow	9'716	10'436	6'115	8'113	9'200	10'798	11'366	12'703
• Selbstfinanzierungsgrad	43.2%	47.4%	24.8%	30.5%	48.4%	43.9%	69.5%	53.6%
Diese Kennzahl zeigt die Finanzierung der Investitionen aus den selbst erarbeiteten Mitteln.			grosse Verschuldung					unter 70 %
			volkswirtschaftlich verantwortbar					70 - 80 %
			langfristig anzustreben					80 - 100 %
• Selbstfinanzierungsanteil	10.9%	11.6%	7.2%	9.4%	10.4%	12.1%	12.5%	13.7%
Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für Investitionen oder Schuldentilgung verwendet wurde.			schwach					bis 0 %
			mittel					0 - 10 %
			gut, anzustreben					10 - 20 %
			nicht vorhanden					über 20 %
• Kapitaldienstanteil	8.6%	9.2%	5.7%	7.3%	8.3%	9.6%	9.9%	10.8%
Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für den Kapitaldienst aufgewendet wurde.			klein					0 - 5 %
			tragbar					5 - 15 %
			hoch bis sehr hoch					15 - 25 %
			kaum tragbar					über 25 %
• Zinsbelastungsanteil	-1.9%	-1.9%	-1.5%	-1.5%	-1.6%	-1.9%	-2.1%	-2.5%
Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für den Zinsdienst aufgewendet wurde.			Verschuldung klein / Belastung erträglich					0 - 2 %
			Verschuldung mittel / Belastung hoch					3 - 5 %
			Verschuldung gross / Belastung sehr hoch					6 - 8 %
			überschuldet / Belastung kaum tragbar					über 8 %
• Nettovermögen/-schuld pro Kopf	-3'885	-4'291	-1'840	-3'000	-3'567	-4'475	-4'815	-5'580
			kleine Verschuldung					bis -Fr. 1'000
			mittlere Verschuldung					-Fr. 1'000 bis -Fr. 3'000
			grosse Verschuldung					ab -Fr. 3'000
• Investitionsanteil	25.4%	24.8%	28.3%	29.1%	22.4%	26.3%	20.0%	25.4%
Diese Kennzahl zeigt die Aktivität im Investitionsbereich (Bruttoinvestitionen in Prozent zu konsolidierten Ausgaben).			schwache Investitionstätigkeit					0 - 15 %
			mittlere Investitionstätigkeit					15 - 25 %
			starke Investitionstätigkeit					ab 25 %

Während der Planungsperiode 2013 - 2017 wird ein Cashflow von Fr. 52,2 Mio. (Vorjahr 2012 - 2016: Fr. 34,1 Mio.) erreicht, was einem Durchschnitt von Fr. 10,4 Mio. entspricht. Über die Planperiode betrachtet, wird ein Selbstfinanzierungsgrad von 47 % (Vorjahr 38 %) erreicht. Die gegenüber dem letzten IAFP verbesserte Selbstfinanzierung ist auf die höheren Einnahmen aufgrund des neuen Ressourcenausgleichs sowie einem allgemeinen Anstieg der Steuereinnahmen zurück zu führen. Bei einem Selbstfinanzierungsgrad von über 100 % kann die Schuldenlast abgebaut werden, was während der Planperiode nicht der Fall sein wird.

Die Kennzahlenwerte gesamtheitlich über die ganze Periode betrachtet zeigen auf, dass sich die Finanzlage der Stadt vor allem in Bezug auf die Schuldenlast kurzfristig verschlechtert. Die Verschuldung sollte - bei einem aktuellen Finanzertrag* der Stadt um Fr. 85 Mio. - eine Grenze von maximal Fr. 100 Mio. nicht überschreiten. Angesichts der Tatsache, dass nie 100 % der geplanten Investitionen effektiv umgesetzt werden, ist diese Zielsetzung realistisch.

Durch den hohen Finanzertrag bleibt der Kapitaldienstanteil verhältnismässig tief. Die Kennzahl weist darauf hin, dass eine erhöhte temporäre Verschuldung für die Stadt tragbar ist.

Die Investitionslast zeigt sich überdurchschnittlich hoch. Ein besonderes Augenmerk ist auf die Verschlechterung der Nettoverschuldung pro Einwohner zu richten. Diese Verschlechterung ist darauf zurück zu führen, dass die liquiden Mittel vor allem ins Verwaltungsvermögen investiert werden, welches nicht veräusserbar ist. Dadurch nimmt das Finanzvermögen - und somit das veräusserbare Vermögen - ab.

* Finanzertrag = Gesamtertrag abzüglich Erträge der Spezialfinanzierungen, durchlaufenden Beiträge und internen Verrechnungen.

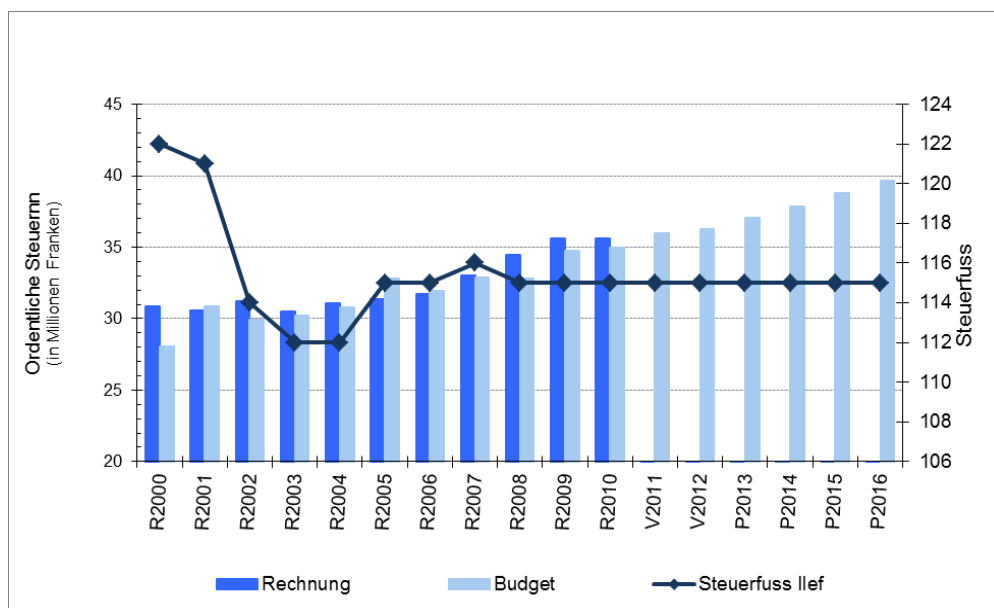
3.4 Entwicklung Steuereinnahmen

Steuerschätzung (Werte in kFr.)	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Steuerertrag 100 %	29'950	30'994	30'374	31'304	31'500	32'200	32'900	33'700	34'500	35'300
Steigerung					*0%	2.3%	2.3%	2.3%	2.3%	2.3%
Steuerfuss	115%	115%	115%	115%	115%	115%	115%	115%	115%	115%
ordentliche Steuern	34'442	35'643	34'930	36'000	36'225	37'030	37'835	38'755	39'675	40'595
Steuern früherer Jahre	4'615	5'866	4'500	5'500	5'000	5'500	5'500	5'500	5'500	5'500
Personal- / Quellensteuern, Ausscheidungen	2'253	1'842	2'145	1'989	1'932	1'950	2'000	2'000	2'000	2'000
Grundsteuern	2'142	1'385	2'000	1'900	1'900	1'900	2'000	2'000	2'000	2'000
Hundesteuern	58	60	65	92	95	95	95	95	95	95
Total Steuern	43'510	44'796	43'640	45'480	45'152	46'475	47'430	48'350	49'270	50'190
Veränderung gegenüber Vorjahr		1'287	-1'156	1'840	-328	1'323	955	920	920	920

Die vergangene Finanzkrise hat bis heute keine negativen Auswirkungen auf den Steuerhaushalt gezeigt. Es wird erwartet, dass sich die ordentlichen Steuereinnahmen in Budget- und Planjahren weiterhin positiv entwickeln. Für die Planjahre wird mit einer Erhöhung von 2.3 % gerechnet. Weiter sind Erhöhungen aufgrund des Bevölkerungswachstums jährlich eingerechnet.

3.5 Entwicklung Steuerfuss

Die ausserordentlich guten Rechnungsabschlüsse in den Vorjahren haben das Eigenkapital erhöht und eine Liquiditätsreserve geschaffen. Von einer Steuerfuss-Erhöhung in den Planjahren kann trotz kurzfristig hoher Investitionen abgesehen werden. Eine neue Lagebeurteilung findet mit Budget 2013 und IAFP 2014/2018 statt.



3.6 Steuerkraftausgleich/ Ressourcenausgleich

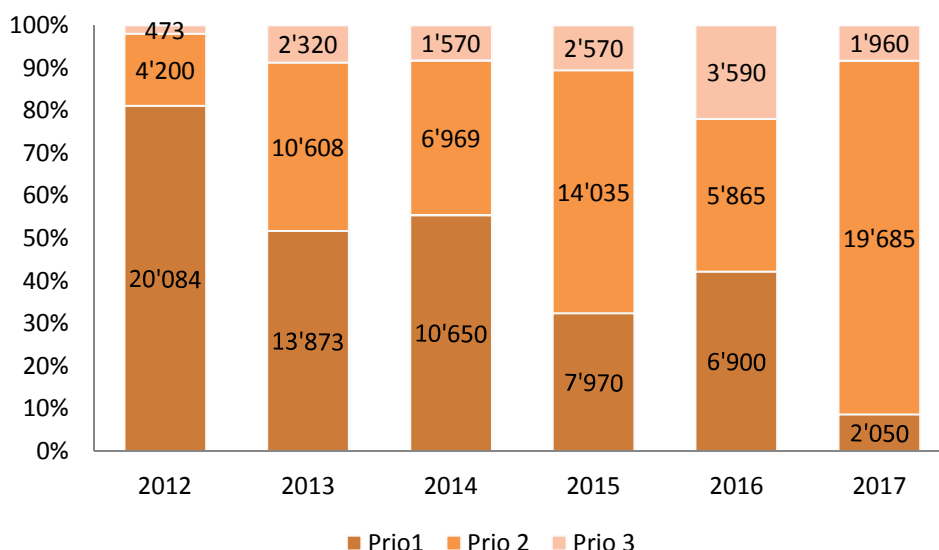
Berechnungs- grundlage Jahr	Auszahlung Jahr	Steuerkraft pro EW Kant. Durchschnitt Fr.	Steuerkraft pro EW Illnau-Effretikon Fr.	Steuerkraft pro EW Illnau -Effretikon %	Steuerkraftaus- gleichszahlung Fr.
2001	2002	2'911	1'841	63.2%	9'669'184
2002	2003	3'097	2'264	73.1%	3'743'852
2003	2004	2'852	2'040	71.5%	5'221'635
2004	2005	2'860	2'094	73.2%	4'082'117
2005	2006	2'948	2'080	70.6%	6'890'133
2006	2007	2'953	1'987	67.3%	9'395'719
2007	2008	3'184	2'221	69.8%	7'713'405
2008	2009	3'418	2'300	67.3%	10'288'947
2009	2010	3'457	2'398	69.4%	8'712'753
2010	2011	3'408	2'288	67.1%	10'520'488
<i>Durchschn. 2008-2010, indexiert</i>	2012	3'383	2'313	68.4%	16'160'000

Im Jahr 2011 wurde eine Steuerkraftausgleichszahlung von Fr. 10,5 Mio. an die Stadt ausgerichtet. Dies war die letzte Ausgleichszahlung unter dem alten Finanzausgleich in Form eines Steuerkraftzuschusses. Ab 2012 wird der Stadt ein Ressourcenausgleich ausgerichtet, welcher zu einem der Instrumente des neuen Finanzausgleichs zählt. Liegt die Steuerkraft unter einer Ausgleichsgrenze von 95 %, erhält die Stadt einen Ressourcenausgleich. Mit einem Anteil von 68.4 % ist absehbar, dass die Stadt auch weiterhin Ressourcenausgleich beziehen kann. In den Planjahren wird ein gleichbleibender Anteil um 70 % angenommen. Es wird erwartet, dass sich der Anstieg der Steuerkraft der Stadt analog demjenigen des kantonalen Mittels verhält.

Der neue Finanzausgleich bringt der Stadt Mehreinnahmen gegenüber dem Vorjahr von rund Fr. 6,7 Mio. (Stand Voranschlag 2012). Davon abzuziehen ist die Reduktion der Staatsbeiträge. Einige Staatsbeiträge fallen ganz weg. Der Grossteil an Staatsbeiträgen wird auf einen Minimumanteil von 20 % angesetzt. Daraus ergeben sich Mindereinnahmen von ca. Fr. 3 Mio.

3.7 Investitionsplan Verwaltungsvermögen gesamt (ohne Spezialfinanzierungen)

Investitionsvorhaben	Ausg. 2011	Budget 2012	Finanzplan					Total V+P	Total Gesamtausg.	Priorität		
			2013	2014	2015	2016	2017			1	2	3
Total	54'415	24'635	26'576	18'994	24'575	16'355	23'695	134'830	187'738	61'085	61'362	12'483
1 Präsidiales	20	150	100	100	0	0	0	350	370	0	350	0
2 Finanzen		-123	-225	-195	0	0	0	-542	-2'150	-542	0	0
3 Schule		<i>Es sind keine Investitionsvorhaben vorgesehen (Investitionen Schulliegenschaften -> siehe Hochbau)</i>										
4 Hochbau	10'669	5'185	12'915	13'425	20'605	11'435	17'085	80'650	91'319	29'530	43'020	8'100
5 Tiefbau	9'338	1'940	4'593	4'714	3'970	4'820	6'610	26'647	36'085	5'550	17'187	4'010
6 Soziales		<i>Es sind keine Investitionsvorhaben vorgesehen</i>										
7 Gesundheit	28'279	6'310	2'573	0	0	0	0	8'883	37'163	8'383	350	150
8 Sicherheit	998	123	100	0	0	100	0	323	1'321	0	100	223
9 Jugend und Sport	5'111	11'049	6'520	950	0	0	0	18'519	23'630	18'164	355	0



Das Gesamtvolumen der Investitionen im Politischen Gut hat sich gegenüber dem letzten IAFP erhöht. Im betrachteten Zeithorizont ist eine Investitionslast über insgesamt Fr. 135 Mio. (Vorjahr: Fr. 113 Mio.) geplant, sofern 100 % der Investitionen umgesetzt werden. In den vergangenen 10 Jahren wurden durchschnittlich 70 % der Investitionen effektiv umgesetzt.

Das Investitionsvolumen erreichte im letzten IAFP 12/16 noch eine Spitze von Fr. 34,5 Mio. im 2012. Der aktuelle IAFP weist zwar gesamthaft höhere Investitionen auf, in den einzelnen Planjahren schwanken die Ausgaben jedoch zwischen Fr. 16 und 27 Mio. Diese Schwankungen der Investitionslast sind auf die nächsten, grossen Schulhausprojekte sowie den neuen Werkhof zurück zu führen. Die Investition für die Schulraumerweiterung Schulhaus Hagen und den Bau einer Dreifachsporthalle auf dem Areal Schulhaus Hagen Illnau ist mit Fr. 24,15 Mio. in den Planjahren eingerechnet. Die Sanierung des Schulhauses Watt ist mit Fr. 11,6 in den Jahren 2015-2017 berücksichtigt, wobei sich die Gesamtinvestition bis 2018 über schätzungsweise Fr. 15,7 Mio. beläuft. Das Investitionsvolumen dürfte sich danach wieder auf ein normales Mass reduzieren.

Im Rahmen des Projektes „Staffelung Investitionen“ wurden im 2009 Szenarien und Lösungen ausgearbeitet und deren Auswirkungen aufgezeigt, um einer massiven Verschlechterung der Finanzlage entgegen zu wirken. Die Ergebnisse sind bereits in den letzten IAFP eingeflossen. Die Analyse hat jedoch ergeben, dass nur kleinere Projekte zeitlich gestaffelt werden können. Verschiebungen und Staffelungen der Grossprojekte Sportzentrum, Sanierung des bestehenden Altersheims und die Sanierung der Schulanlage Watt sind nicht möglich und sinnvoll. Die Projektverschiebungen sind für den langfristigen Fremdkapitalbedarf nicht relevant. In finanzieller Hinsicht kann keine Reduktion des Investitionsvolumens erreicht werden. Jede Investition wird durch konsequente Befolgung der Investitionsstrategie nach Priorität und Dringlichkeit eingestuft. Damit wird versucht, die Investitionslast in den Folgejahren in einem vertretbaren Rahmen zu halten.

4 Rahmenbedingungen und Entwicklungen

4.1 Lohnkostenentwicklung

Abgeleitet aus der allgemeinen Konjunktorentwicklung und der Lohnkostenentwicklung wird für die Planungsperiode des IAFP mit der nachfolgenden Entwicklung der Personalkosten gerechnet:

	B 2012	P 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
Personalkosten						
Beförderung / Stufenaufstiege	1.0 %	0.5 %	1.0 %	0.5 %	1.0 %	0.5 %
Teuerungsausgleich	0.7 %	0.8 %	1.0 %	1.0 %	1.0 %	1.0 %
Sachaufwand	0 %	0.5 %	0.5 %	0.5 %	0.5 %	0.5 %
Wachstum Steuerertrag	0 %	2.3 %	2.3 %	2.3 %	2.3 %	2.3 %

4.2 Sanierungsmassnahmen Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich BVK

Bei einem Deckungsgrad ab 100 % ist eine Pensionskasse in der Lage, mit dem vorhandenen Vermögen sämtliche laufenden und künftigen Vorsorgeverpflichtungen zu finanzieren. Zudem müssen Wertschwankungsreserven gebildet werden, um gegen Schwankungen an den Kapitalmärkten gewappnet zu sein. Die Statuten der Beamtenversicherungskasse BVK zwingen den Regierungsrat, bei einem Deckungsgrad von unter 90 % Massnahmen zu ergreifen. Seit 2008 liegt der Deckungsgrad unter dieser Grenze. Die Statutenrevision im Jahr 2010 zur nachhaltigen Finanzierung hat diesem Auftrag Rechnung getragen. Ab 2012 sind Sanierungsmassnahmen geplant, welche die Finanzierung und Leistung der BVK nachhaltig sichern sollen. Die geplanten Massnahmen ziehen Kosten nach sich, die sowohl von Arbeitgeber, wie auch von Arbeitnehmer getragen werden.

Im vorliegenden IAFP sind folgende Arbeitgeber-Kosten gemäss aktueller Berechnung (Juli 2011) berücksichtigt:

(gerundet, in SFr.)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Sparbeiträge	141'800	141'800	141'800	141'800	141'800	141'800
Sanierungsbeiträge	221'600	443'300	443'300	369'400	295'500	295'500
Total Mehrbeiträge	363'400	585'100	585'100	511'200	437'300	437'300

Berechnungsgrundlagen:

Versicherte Besoldung, Total	SFr. 11'820'000
Sparbeitrag 2012-2017	1.20 %
Sanierungsbeitrag	
Juli 2012 – Juni 2015 / Deckungsgrad 80-90%	3.75 %
Juli 2015 – Juni 2017 / Deckungsgrad 90-100%	2.50 %

4.3 Kanton: Neuer Zürcher Finanzausgleich (REFA)

Am 15. Mai 2011 hat das Zürcher Stimmvolk dem Finanzausgleichsgesetz mit 73.7 % zugestimmt. Der Gegenvorschlag wurde abgelehnt.

Der neue Finanzausgleich soll es allen Gemeinden erlauben, ihre notwendigen Aufgaben zu erfüllen. Die Gemeinden sollen ihre Mittel effizienter einsetzen können, weil sie von ihren Sparanstrengungen profitieren. Anreize zur ineffizienten Verwendung öffentlicher Mittel sind beseitigt worden. Unterschiede zwischen den Steuerfüssen der Gemeinden werden durch das Instrument des Ressourcenausgleichs ausgeglichen, soweit diese auf nicht beeinflussbare äussere Umstände zurückzuführen sind. Die Gemeindeautonomie wird im Vergleich zum alten System gestärkt. Über die im neuen Modell weitgehend

zweckfrei ausgerichteten Mittel können die Gemeinden frei, jedoch auch mit der entsprechenden Eigenverantwortung, verfügen.

Die Stadt hat aufgrund ihrer relativen Steuerkraft, die zurzeit unter der Ausgleichsgrenze (95 % des Kantonsmittels) liegt, Anspruch auf Ressourcenausgleich. Auch in den Planjahren wird sich die Steuerkraft der Stadt mit grosser Wahrscheinlichkeit unter dieser Ausgleichsgrenze befinden, womit auch weiterhin Anspruch auf Ressourcenausgleich besteht. Die Höhe des Zuschusses an die Stadt hängt somit von der Entwicklung des kant. Mittelwertes (ohne Stadt Zürich) ab. Zur Berechnung sind die Verhältnisse im zweiten dem Ausgleichsjahr vorangehenden Jahr massgebend. Das ermöglicht zwar eine genaue Budgetierung, die Planung bleibt aber weiterhin schwierig. In den Planjahren wird deshalb ein Ressourcenausgleich in der Höhe des Budgetjahres 2012 eingerechnet.

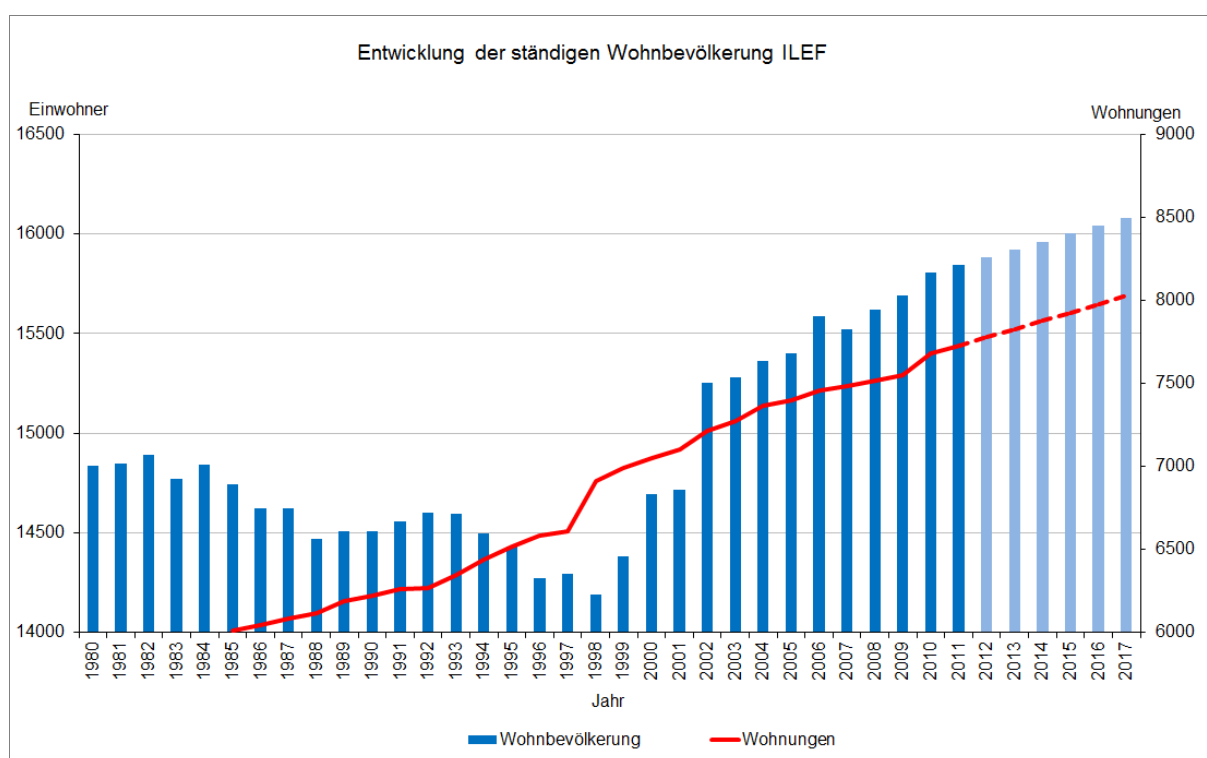
4.4 Zentrumsprojekt Mittim Effretikon

Die Kosten und Erträge im Zusammenhang mit dem Projekt Mittim sind im IAFP 13/17 noch nicht eingerechnet, da diese noch sehr ungewiss sind. Im nächsten IAFP können die finanziellen Auswirkungen des Projektes allenfalls besser abgeschätzt und in die Finanzplanung einbezogen werden.

5 Generelle Entwicklung in Illnau-Effretikon

5.1 Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung ist eng mit der Siedlungsentwicklung gekoppelt. Illnau-Effretikon weist seit 1999 ein moderates Bevölkerungswachstum auf. Die Schaffung von neuem Wohnraum wird durch die generelle Zunahme des Flächenbedarfs pro Kopf teilweise kompensiert. Während 1985 noch 2.45 Einwohner pro Wohnung verzeichnet wurden, nahm dieser Wert in den vergangenen 25 Jahren auf 2.07 Einwohner pro Wohnung ab. Unter der Annahme einer kontinuierlichen und massvollen Bautätigkeit kann für die nächsten 20 Jahre (bis 2030) trotzdem von einer Zunahme der Wohnbevölkerung von rund 100 Einwohner/innen pro Jahr ausgegangen werden. Vorderhand wirkt sich dieses Wachstum stärker auf Illnau als auf Effretikon aus. Mit der Fertigstellung der Überbauungen „Station“, „Am Dorfbach“ und „Dorfplatz“ ab 2011 wird sich das dortige Angebot an Wohnraum um rund 180 Wohnungen vergrössern.



Im Jahr 2004 boten die vorhandenen Bauzonen (282.8 ha) eine Kapazität für rund 17'000 Einwohner/innen und 7'150 Arbeitsplätze. Mit der ab 2012 geplanten grossen Teilrevision des Zonenplanes ist eine Verlagerung von Siedlungsgebiet von Illnau nach Effretikon vorgesehen. Damit wird Raum für insgesamt 17'800 Einwohner/innen bis 2030 zur Verfügung stehen.

Darin nicht enthalten ist die Wirkung der Zentrumsverdichtungen in Illnau und Effretikon. Sie werden zu einer markanten Zunahme an Wohn- und Gewerberaum führen, mit nachhaltigem Einfluss auf die Infrastruktur und Finanzen der Stadt.

5.2 Industrie und Gewerbe

Die vorhandenen Reserven an Industrie- und Gewerbebezonen für Dienstleistungsbetriebe sind mit der Verdichtung in den Zentren ausreichend. Die Ansiedlung zusätzlicher Arbeitsplätze für Dienstleistungen soll primär durch Aufwertung der Zentrumszonen erfolgen.

Effretikon: Entwicklung durch Zentrumsprojekt Mittim. Schaffung einer urbanen Einkaufs- und Dienstleistungszone mit zentraler Wohnnutzung in Ergänzung zum Effi-Märt.

Unter-Illnau: Aufwertung des Dorfkerns mit Wohn-, Dienstleistungs- und Gewerbenutzung in den Gebieten Dorfplatz und Station.

Zusätzlich soll die Nutzung der vorhandenen ungenutzten Gewerbearealen (Langhag, Vogelsang, Gupfen, Längg, Oberkempttal) und -zonen (Geen) vorangetrieben werden. Langfristig (Zeithorizont: 20 Jahre) soll das Entwicklungsgebiet Bahnhof Ost in Effretikon (mindestens teilweise) zu einer Dienstleistungszone umgenutzt werden.




Regional besteht ein Mangel an Arbeitsplatzzonen für Gewerbebetriebe mit mittlerer bis tiefer Wertschöpfung. Die Stadt will deshalb im Rahmen der grossen Teilrevision des Zonenplans im Gebiet Riet, Effretikon, eine Industrie-/Gewerbezone I 5 festsetzen und gezielt für solche Betriebe bereitstellen.

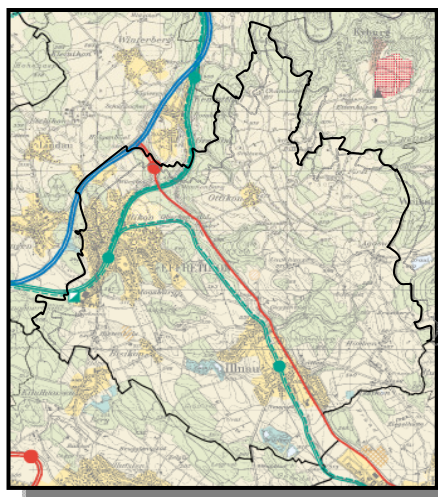
5.3 Verkehr

Im kantonalen Verkehrsrichtplan, welcher im Frühling 2007 vom Kantonsrat teilrevidiert wurde, sind keine wesentlichen Projekte eingetragen, welche sich nachhaltig auf die Struktur der Stadt auswirken. Auch seitens der Stadt Illnau-Effretikon drängen sich keine grösseren Projekte auf.

Ausschnitt kantonalen Verkehrsrichtplan:

Legende:

-  Bahn
-  Nationalstrasse
-  Staatsstrasse



Die Entwicklung der Stadt basiert auf folgenden Elementen, welche auch im Dokument „Mobilität in Illnau-Effretikon“ vom April 2004 festgehalten sind:

- Öffentlicher Verkehr: Bedarfsorientierter Ausbau und Verdichtung des ZVV-Netzes
- Motorisierter Individualverkehr: Angebotsorientierte Anpassung der Hauptverkehrsachsen; Neubau Kreisell Gessenrietstrasse, Beruhigung der Zentrumsdurchfahrten; Beruhigung der Strassen in Wohnquartieren
- Langsamverkehr und Fussgänger: Ausbau und Sicherung der Fuss- und Radwegverbindungen; Attraktivitätssteigerung der Zentrumszonen
- Parkierung: Einführung von weissen Zonen; Erweiterung Parkplatzangebot in den Zentren

Zu den wesentlichen Projekten in der betrachteten Periode gehören:

- Umgestaltung Bahnhofstrasse Effretikon
- Neugestaltung Dorfkern Illnau

5.4 Infrastruktur

Bedingt durch das sehr starke Bevölkerungswachstum in den 1960-er Jahren ist ein Grossteil der Infrastruktur in einem Alter, das einen erhöhten Unterhaltsaufwand benötigt. Es gehört zu den Kernaufgaben der Stadt, die Infrastruktur zweckdienlich und mit optimalem Einsatz der Mittel zu erhalten.

Eine Reduktion des Unterhaltes und der Substanzerhaltung ist langfristig gesehen unwirtschaftlich, denn nebst dem Unterhalt gesellen sich noch Unkosten zur Behebung von Folgeschäden aus vernachlässigtem Unterhalt. Nur mit einer zweckdienlichen Unterhaltsstrategie mit zielgerichteten Massnahmen können die finanziellen Mittel optimal eingesetzt werden.

Zu den vordringlich wichtigsten Aufgaben der Stadt gehören:

- Erhaltung der Infrastruktur Wasser und Abwasser (gebührenfinanziert)
- Bauliche und betriebliche Anpassungen der Kläranlage an den Stand der Technik (gebührenfinanziert)
- Werterhaltung Strassennetz und Tiefbauten
- Substanzerhaltung und Nutzungsanpassungen der Hochbauten im Verwaltungsvermögen (Alterszentrum, Sportzentrum)
- Substanz- und Werterhaltung der Liegenschaften im Finanzvermögen

5.5 Soziale Wohlfahrt

Die Aufwendungen im Sozialbereich nehmen nach einer mehrjährigen stabilen Phase wieder zu.

Bei der Sozialhilfe führen die Sparanstrengungen bei der Invalidenversicherung und bei der Arbeitslosenversicherung zu höheren Fallzahlen und weniger Rückvergütungen, was die Gemeinden finanziell belastet.

Bei den Zusatzleistungen zur AHV/IV steigen die Kosten weiterhin. Der demographische Wandel und die hohen Heimtaxen sind die wichtigsten Gründe für diese Entwicklung.

Die Neuorganisation des Vormundschaftswesens mit dem Aufbau der neuen, regionalen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB), verursacht erhebliche Mehrkosten.

6 Zielsetzungen für Illnau-Effretikon

6.1 Schwerpunktprogramm und Ziele des Stadtrates 2010 - 2014

Das neue Schwerpunktprogramm 2010-2014 und die Entwicklungsziele des Stadtrates werden in einem separaten Dokument ausgewiesen.

6.2 Finanzpolitische Zielsetzungen

Das finanzpolitische Leitbild gibt allem Handeln und Umsetzen ein gemeinsames Ziel, woran sich Behörde und Verwaltung orientieren können. Den Kern des Leitbildes bildet die Vision. Die Abteilung Finanzen hat sich in ihrem Bereich folgende Vision und damit folgendes Kernziel gesetzt:

Die Stadt Illnau-Effretikon ist eine finanziell unabhängige Stadt mit einem AAA-Rating

Die daraus abgeleiteten, strategischen 8 Finanzziele werden fortlaufend überprüft und mittels dem Informations- und Steuerungsinstrument „Cockpit“ überwacht. Die Auswertungen der einzelnen Zielsetzungen sind dem „Cockpit“ zu entnehmen.

Die Zielsetzungen wurden vom Finanzausschuss im 2011 überarbeitet und den neuen Zielwerten, welche die Stadt erreichen will, angepasst (Stadtratsbeschluss vom 22.09.2011).

Nr.	Strategische Ziele	Indikator (Messgrösse)	Standard (Ziel-, Kenngrösse)	Massnahme (Bezug zu Investitionsvorhaben Nr.)
1.	Ilef bietet einen der Leistung angemessenen Steuerfuss.	<ul style="list-style-type: none"> Nettoergebnis (Aufwand/ Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung) im Schnitt der letzten 5 Jahre. 	<ul style="list-style-type: none"> >=0 	<ul style="list-style-type: none"> Straffe Budgetvorgaben / Priorisierung der Aufgaben Integrierte Aufgaben-, Finanzplanung mit Planbilanz und – mittelflussrechnung über die jeweils nächsten 5 Jahre Unterjährige Hochrechnungen um Fehlentwicklungen rechtzeitig zu erkennen Identifizierung und aktive Bewirtschaftung der Kostentreiber
		<ul style="list-style-type: none"> Steuerfuss der Stadt Illnau-Effretikon in Relation zum Kantonalen Mittel der Steuerfüsse (ohne Städte Zürich und Winterthur) 	<ul style="list-style-type: none"> 0 bis max 5% > Kantonales Mittel 	
2.	Erhaltung und Stärkung der Steuerkraft	<ul style="list-style-type: none"> Steuerkraft in % des kantonalen Mittels 	<ul style="list-style-type: none"> > 70 % bis 2012 = 75 % ab 2012 	<ul style="list-style-type: none"> Raumplanerische Massnahmen: <ul style="list-style-type: none"> - Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplatzgebieten - gezielte Arealentwicklung Standortmarketing betreiben Benchmark-Analyse Reintegration in Arbeitswelt Regelmässiger Kontakt mit ausgewählten Steuerzahlern

3.	Hoher Cashflow zur Finanzierung von Infrastrukturen in verkraftbaren Tranchen	<ul style="list-style-type: none"> Selbstfinanzierungsgrad im Durchschnitt der letzten fünf Rechnungsjahre und der nächsten fünf Planjahre 	<ul style="list-style-type: none"> $\geq 75\%$ 	<ul style="list-style-type: none"> Investitionsplanung richtet sich nach den finanziellen Rahmenbedingungen Langfristige Investitionsplanung über 10 Jahre Klarer Priorisierungsraster
		<ul style="list-style-type: none"> Investitionsanteil im Durchschnitt der letzten fünf Rechnungsjahre und der nächsten fünf Planjahre 	<ul style="list-style-type: none"> $\leq 15\%$ 	<ul style="list-style-type: none"> Regelmässige Überprüfung
		<ul style="list-style-type: none"> Zinsbelastungsanteil jährlich Kapitaldienstanteil jährlich 	<ul style="list-style-type: none"> $\leq 3\%$ $< 5\%$ 	<ul style="list-style-type: none"> Cashmanagement weiter optimieren Gutes Rating anstreben
4.	Vermögen / Verschuldung	<ul style="list-style-type: none"> Nettovermögen (Reinvermögen) pro Kopf im Durchschnitt der letzten fünf Rechnungsjahre und der nächsten fünf Planjahre 	<ul style="list-style-type: none"> ≥ 0 	<ul style="list-style-type: none"> Finanzvermögen bewirtschaften, v.a. Liegenschaften Investitionsplattform senken Überprüfung Verwaltungs- und Finanzvermögen
		<ul style="list-style-type: none"> Fremdkapital im Verhältnis zum Finanzvermögen (Möglichkeit Schuldentilgung / Verhinderung Überschuldung) 	<ul style="list-style-type: none"> Fremdkapital max. 100 % des Finanzvermögens 	<ul style="list-style-type: none"> Veräusserung von Finanzvermögen bei FK-Anteil über 100 % Sparmassnahmen Optimierung Schuldenportefeuille
		<ul style="list-style-type: none"> Verschuldungsfaktor: Effektivverschuldung / Cashflow Durchschnitt der letzten fünf Rechnungsjahre und der nächsten fünf Planjahre 	<ul style="list-style-type: none"> ≤ 10 Jahre 	<ul style="list-style-type: none"> Investitionsplanung richtet sich nach den finanziellen Rahmenbedingungen Langfristige Investitionsplanung über 10 Jahre Klarer Priorisierungsraster
5.	Wirkungsvolles Controlling	<ul style="list-style-type: none"> Leitindikatoren/ Leitkennzahlen (kantonale Finanzkennzahlen) Cockpit 	<ul style="list-style-type: none"> Gesamt-Kennzahl > 3.5 	<ul style="list-style-type: none"> Regelmässige, stufengerechte Datenerhebung, Auswertung und Beurteilung „Cockpit“

7 Aufgaben und Finanzbedarf

7.1 Präsidiales

Aufgaben und Leistungen

Die Abteilung Präsidiales ist zuständig für die Leitung, Aufsicht und Organisation des Verwaltungsbetriebes. Unter der politischen Führung des Stadtpräsidenten sind der Stadtschreiber für die Belange der Gesamtverwaltung und der Abteilungsleiter, gleichzeitig sein Stellvertreter, für die Führung der Abteilung zuständig. Die Aufgaben der Abteilung Präsidiales lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Aufsicht über die Stadtverwaltung inkl. Personelles
Grundstücksgeschäfte
Informatik
Koordination sowie Vorbereitung und Leitung der Sitzungen des Stadtrates
Kulturelles
Öffentlichkeitsarbeit
Stadtentwicklung inkl. Orts- und Regionalplanung (strategische Ebene)
Vereinswesen
Wahlen und Abstimmungen
Wirtschaftliche Entwicklung
Zivilstandsamt
Betreibungsamt
Alle Notariatsgeschäfte

Ziele

Z1	Nachhaltigkeitsorientierte Gemeindeführung
Z2	Stadt mit attraktiver regionaler Zentrumsfunktion
Z3	Förderung von Partnerschaften und kultureller Vielfalt

Projekte und Massnahmen

	Beginn	Ende
P1a Optimierung Führungsstruktur und -instrumentarium (Revision Personalrecht inkl. Besoldungsverordnung, Geschäftskontrolle, Wirkungsanalyse, u.a.)	2007	2014
P1b Förderung nachhaltiger Arbeits- und Lebensweise (Energistadt, Lokale Agenda 21, 2000-Watt-Gesellschaft, u.a.)	1998ff	2050
P2a Zentrumsaufwertung Effretikon (Mittim Effretikon, Alt-Effretikon, Bahnhofstrasse)	2000	2018
P2b Zentrumsaufwertung Unter-Illnau (Längg West, Usterstrasse, Station, Dorfplatz, Bahnhof, Geen)	2000	2018
P2c Teilrevision Bau- und Zonenordnung (BZO) – langfristige Teilrevision Zonenplan	2010	2013
P2d Mitwirkung in der Wirtschaftsregion Winterthur und Umgebung	2007ff	
P3a Aktive partnerschaftliche Zusammenarbeit (Partnerschaften Inland, Dritte Welt, Partnerschaften Europa)	1972ff	
P3b Förderung kultureller Aktivitäten (KUFO, Kulturwoche, private)	1998ff	

Investitionsvorhaben

Investitionsvorhaben	Ausgaben bis 2011	Budget 2012	Finanzplan					Gesamtkredit
			2013	2014	2015	2016	2017	
Werte in kFr.								
Total	20	150	100	100	0	0	0	370

Finanzen (Aufwand/Ertrag)

Werte in kFr.

		VA	Finanzplan				
		2012	2013	2014	2015	2016	2017
3	Aufwand Laufende Rechnung	5'975	5'952	5'952	5'952	6'072	6'028
4	Ertrag Laufende Rechnung	1'999	1'999	1'999	1'999	1'999	1'999
Total Nettoaufwand		3'976	3'954	3'953	3'953	4'074	4'030

Entwicklung

In den nächsten Jahren wird verwaltungsintern eine Überprüfung der Führung (Struktur, Abläufe) sowie eine Konsolidierung der Führungsinstrumentarien vorgenommen. Auf politischer Ebene stehen die verschiedenen Projekte zur Zentrumsentwicklung im Vordergrund, insbesondere Mittim Effretikon. Diese stehen in einem engen Zusammenhang zu den räumlichen (BZO) und wirtschaftlichen (Region Winterthur) Fragestellungen. Beide Aufgabenbereiche bedingen eine enge Zusammenarbeit der verschiedenen Verwaltungsabteilungen.

7.2 Finanzen

Aufgaben und Leistungen

Die Abteilung Finanzen ist zuständig für die Führung des Finanzhaushaltes inkl. dem Steuerwesen. Zusätzlich werden Buchhaltungen für Dritte (reformierte Kirche, katholische Kirche) geführt.

Beratung und Unterstützung von Behörden und Abteilungen der Stadtverwaltung im finanziellen Bereich
Finanzplanung, Voranschlag und Jahresrechnung
Finanzcontrolling
Kassen- und Rechnungsführung
Zahlungsverkehr
Liquiditätsplanung, Vermögensverwaltung, Geldmittelbewirtschaftung
Gebührenwesen
Besoldungswesen
Versicherungswesen
Steuerwesen

Ziele

Z1.1	Stärkung der Finanz- und Steuerkraft
Z1.2	Hoher Cashflow zur Finanzierung von Infrastrukturen in verkraftbaren Tranchen
Z1.3	Eine solide Eigenkapitalbasis ermöglicht das Auffangen von Ertragsschwankungen
Z1.4	Illnau-Effretikon bietet einen der Leistung angemessenen Steuerfuss
Z2	Ein wirkungsvolles Finanzcontrolling ermöglicht die frühzeitige Erkennung von finanziellen Fehlentwicklungen und das rechtzeitige Einleiten von Gegenmassnahmen
Z3	Mitgestaltung bei der Einführung neuer Richtlinien

Projekte und Massnahmen

	Beginn	Ende
P1a Entwicklung von Strategien zur Stärkung der Finanz- und Steuerkraft	laufend	
P1b Massnahmen im Bereich Aufgabenteilung Kanton - Gemeinde	laufend	
P1c Massnahmen einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten kommunalen Finanzpolitik	laufend	
P1d Entwicklung einer zukunftsgerichteten Finanzstrategie mit klaren, akzeptierten finanzpolitischen Zielsetzungen	laufend	
P2 Weiterentwicklung der Steuerungs- und Planungsinstrumenten (IAFP, Cockpit, IKS)	laufend	
P3 Mitarbeit in Fachverbänden und Pilotprojekten des Kantons (IKS, IPSAS, HRM2)	laufend	

Investitionsvorhaben

Investitionsvorhaben	Ausgaben bis 2011	Budget 2012	Finanzplan					Gesamtkredit
			2013	2014	2015	2016	2017	
Werte in kFr.								
Total	-1'607	-123	-225	-195	0	0	0	-2'150

Finanzen (Aufwand/Ertrag)

Werte in kFr.

	VA	Finanzplan					
		2012	2013	2014	2015	2016	2017
3 Aufwand Laufende Rechnung	14'493	14'502	14'514	14'525	14'537	14'549	
4 Ertrag Laufende Rechnung	70'008	71'331	72'286	73'206	74'126	75'046	
Total Nettoaufwand	-55'515	-56'829	-57'772	-58'680	-59'589	-60'497	

Entwicklung

Der Abschreibungsaufwand steigt kontinuierlich gemäss dem Investitionsvolumen. Nach dem Planjahr 2017 dürfte sich der Aufwand wieder reduzieren, wobei dies von der weiteren Investitionstätigkeit abhängig ist. Es sind zusätzliche Abschreibungen bis ins Jahr 2014 geplant, die auf den Hochbauten, ins-

besondere dem Sportzentrum, vorgenommen werden und den ordentlichen Abschreibungsaufwand der darauf folgenden Jahre glättet.

Die Investitionen in den Planjahren verursachen zudem einen erhöhten Bedarf an Fremdkapital, da die Ausgaben nicht vollumfänglich mit den selbst erwirtschafteten Mitteln finanziert werden können. Ab 2017 wird sich der Zinsaufwand wieder reduzieren, wenn sich die Investitionstätigkeit wieder auf einem normalen Niveau bewegt und die Darlehensschuld abgebaut werden kann.

Bei den Einnahmen der ordentlichen Steuern wird in den Planjahren mit einem Wachstum von durchschnittlich 2.3 % gerechnet. Darin sind Mehreinnahmen aufgrund des Bevölkerungswachstums eingerechnet.

7.3 Schule

Aufgaben und Leistungen

Die Abteilung Schule ist für sämtliche Belange der Volksschule sowie der unterstützenden Organe zuständig.

Kindergarten Primarschule Oberstufe Berufswahlschule Effretikon Sonderschulung Musikschule Tagesbetreuung Schulsozialarbeit Erwachsenenbildung
--

Ziele

Z1	Ein qualitativ hochwertiges Bildungsangebot wird gewährleistet; Qualitätssicherung
Z2	Integrative Förderung der Schülerinnen und Schüler evaluieren und optimieren; Förderung der Schülerinnen und Schüler in DaZ (Deutsch als Zweitsprache) / integrative Sonderschulung
Z3	Erweiterung des Angebotes von Praktikumsplätzen Profile A und B; Zusammenarbeit mit anderen Berufswahlschulen, Konsolidierung des neuen jungen Lehrerteams unter neuer Schulleitung
Z4	Optimierung der Tagesstrukturen (Mittagstisch/Nachmittagsbetreuung) / Ausbau der Angebote, d.h. Morgenbetreuung und zusätzlich der Mittwoch und Aufnahme von Kindergartenschülern/innen, Ferienbetreuung prüfen
Z5	Musikunterricht allen ermöglichen, Vollkostenrechnung
Z6	Attraktiver Arbeitsplatz für Lehrpersonen gewährleisten (Zukunft: Lehrermangel) und Lehrerbildung intensivieren
Z7	Schnittstelle Schule-Beruf optimieren
Z8	Bewegte Schule – Schule in Bewegung

Projekte und Massnahmen

	Beginn	Ende	
P1	Qualität inhaltlich weiterentwickeln und QMS implementieren; Zusammenarbeit stufen- und klassenübergreifend intensivieren und ausbauen)	2009ff	
P2	Integrative Schulung auf allen Schulstufen evaluieren und Optimierungen vorschlagen; Integrative Sonderschulung aufbauen, Qualitätsüberprüfung des IS	2009 ff	
P3	Profile prüfen und enge Zusammenarbeit mit anderen Berufswahlschulen / Praktikum ausbauen	2009 ff	
P4	Das gut ausgebaute, niederschwellige Tagesbetreuungsangebot auf den Schulanlagen flexibel handhaben; Kindergartenschüler miteinbeziehen; Angebote evaluieren	2009 ff	
P5	Instrumentalunterricht in den 2. Klassen der Primarstufe prüfen / Zusammenspielgruppen intensivieren	2009ff	
P6	Lehrerfortbildung planen / Qualität am Arbeitsplatz und Rahmenbedingungen verbessern; Projekt „Attraktiver Arbeitsplatz“ planen und umsetzen;	2009ff	
P7	Oberstufenprojekt Neugestaltung 3. Sek konsolidieren / Praktikumsplätze suchen und Timeout-Lösungen prüfen	2009ff	
P8	Schulsport als Freifachangebot, Ausbildung in bewegtem Unterricht	2011ff	

Investitionsvorhaben

Es sind keine Investitionsvorhaben vorgesehen ⇒ Investitionen Schulliegenschaften: siehe Hochbau

Finanzen (Aufwand/Ertrag)

Werte in kFr.

		VA	Finanzplan				
		2012	2013	2014	2015	2016	2017
3	Aufwand Laufende Rechnung	26'367	26'702	27'057	27'415	27'646	27'879
4	Ertrag Laufende Rechnung	3'217	3'217	3'217	3'217	3'217	3'217
Total Nettoaufwand		23'150	23'485	23'840	24'198	24'429	24'662

Entwicklung

Die Schulprojekte, welche durch das neue Volksschulgesetz verursacht wurden, sind umgesetzt.

Leider führen kantonale Sparmassnahmen und politische Vorstösse immer wieder zu Veränderungen und/oder vor allem zu rückwärtsgerichteten Lösungen. So kehrt keine Ruhe in den Schulalltag ein. Kommunal sind die Schulen sehr selbständig in der Führung und Durchführung von Schulinternen Projekten. Diese werden auch sehr sorgfältig angegangen.

Die gesamte Schule in Illnau-Effretikon legt im Moment den Fokus auf die Verträglichkeit und die Optimierung einer heterogenen Schule. Die Optimierung der integrativen Sonderschulung steht dabei an vorderster Stelle.

Das Image als Schule in der Gemeinde Illnau-Effretikon ein attraktiver Arbeitgeber zu sein, ist der Schulpflege sehr wichtig. Zusammen mit den Schulleitungen wird vor allem auch an den Softkills gearbeitet.

Die jährlich leichte Zunahme der Einwohnerzahl in Illnau-Effretikon hat auch eine jährliche leichte Zunahme der Schülerzahlen zur Folge. Dieses regelmässige Wachsen unserer Schule wird uns in den nächsten Jahren bezüglich der Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur (Schulraum, Turnhallen, Mittagstisch, Tagesbetreuung) sicher stark beanspruchen und auch einiges an Flexibilität abverlangen.

7.4 Hochbau

Aufgaben und Leistungen

Die Abteilung Hochbau erbringt diverse Dienstleistungen. Im Wesentlichen sind dies die korrekte Abhandlung des Baubewilligungsverfahrens, die fachkompetente Planung und Realisierung der öffentlichen Bauvorhaben, ein nachhaltiger Unterhalt und Betrieb der städtischen Liegenschaften, eine zukunftsgerichtete Stadt- und Siedlungsplanung, sowie eine umsichtige Denkmalpflege und nicht zuletzt die Umsetzung der Energiestadtziele.

Die Abteilung Hochbau überwacht die Zentrumsentwicklungen von Illnau und Effretikon, welche von Privaten initiiert wurden und ist dafür besorgt, dass die öffentlichen Anliegen in die Projekte einfließen können und begleitet die Verfahrensabläufe.

Baubewilligungsverfahren
Baupolizei (Handhabung Bau-/Zonenordnung, Baukontrolle, Brandschutz, Liegenschaftentwässerung)
Begleitung/Projektmanagement stadteigener Bauvorhaben
Verwaltung der Liegenschaften im Finanz- und Verwaltungsvermögen (ohne Spezialbauten)
Unterhalt und Wartung eigener Liegenschaften
Kauf/Verkauf von Liegenschaften
Denkmalpflege/-schutz (Inventarerstellung, Einzelgutachten, Unterschutzstellungsverträge und -verfügungen)
Energieberatung, Energiestadtaktivitäten
Stadt- und Siedlungsplanung (Zentrumsentwicklung, Teilrevision BZO, Ein- und Umzonungen)

Ziele

Z1	Bewilligungsverfahren rasch, korrekt und kompetent abwickeln
Z2	Hohe Qualität bei der Beurteilung der Gesuche gewährleisten
Z3	Bei Begleitung stadteigener Bauvorhaben nachhaltige Qualität-, Kosten-, und Terminziele erreichen
Z4	Effiziente Verwaltung, Unterhalt und Wartung der Liegenschaften im Finanz- und Verwaltungsvermögen
Z5	Kauf/Verkauf von Liegenschaften korrekt und kompetent abwickeln
Z6	Alte Ortsbilder sowie schützenswerte Kunst- und Kulturgüter gemäss PBG schonen und schützen.
Z7	Die Bevölkerung für einen sorgsamen Umgang mit der Energie (Minergie, Verwendung heimischer Stoffe, Beibehaltung des Labels "Energiestadt der Schweiz") sensibilisieren und fördern.
Z8	Die angestrebten Ziele der Stadtentwicklung (Verdichten im Zentrum, Teilrevision BZO mit Ein- und Umzonungen) kompetent und zielführend begleiten.

Projekte und Massnahmen

	Beginn	Ende
P1	2010	laufend
P2	2010	laufend
P3	2009	
P4	2010	laufend
P6	2009	laufend
P7	2009	laufend
P8	2009	laufend

Investitionsvorhaben

Die detaillierten Investitionsvorhaben sind im Anhang ersichtlich.

Investitionsvorhaben	Ausg. bis 2011	Budget	Finanzplan					Gesamtkredit	
			2012	2013	2014	2015	2016		2017
Werte in kFr.									
Total	10'669	5'185	12'915	13'425	20'605	11'435	17'085	91'319	
I1	Verwaltung	1'539	705	335	105	605	1'035	1'035	5'359
I3	Lieg. Verwaltungsverm.	3'449	1'800	5'650	4'000	10'700	900	5'300	31'799
I5	Lieg. VV Schule	5'681	2'680	6'930	9'320	9'300	9'500	10'750	54'161

Finanzen (Aufwand/Ertrag)

Werte in kFr.

		VA	Finanzplan				
		2012	2013	2014	2015	2016	2017
3	Aufwand Laufende Rechnung	7'568	7'607	7'653	7'698	7'744	7'790
4	Ertrag Laufende Rechnung	3'167	3'667	3'667	3'667	3'667	3'667
Total Nettoaufwand		4'401	3'940	3'986	4'031	4'077	4'123

Entwicklung

Das Stadtbild wird sich mit dem Aufwerten und Verdichten der Zentren und den erhöhten energetischen Anforderungen auf nachhaltige Art und Weise weiterentwickeln. Nachdem sich die Bautätigkeit über Jahrzehnte ausschliesslich innerhalb der bestehenden Baugebieten abgespielt hat und die Bevölkerungszahlen stagnierten, ist aufgrund der angestrebten Verdichtung in den Zentren ein Ansteigen der Bautätigkeit und ein Zuwachs der Bevölkerung zu erwarten.

Dies hat einerseits Auswirkungen auf die Verwaltungstätigkeit in Bezug auf das Baubewilligungsverfahren, andererseits wird der öffentliche Raumbedarf z.B. in Schulen, Altersheim und Freizeitanlagen ansteigen. Es ist sowohl bei den laufenden Kosten als auch bei den Investitionen in Bezug auf Bauvorhaben mit Wachstum zu rechnen.

7.5 Tiefbau

Aufgaben und Leistungen

Die Abteilung Tiefbau ist für den Unterhalt der öffentlichen Infrastruktur wie Verkehrswege, Wasserversorgung, Abwasseranlagen, Gewässerunterhalt und Grünflächen zuständig. Zudem sind der Abteilung Tiefbau auch noch der Forstbetrieb, die Belange der Landwirtschaft und die Betreuung und Leistungsabrechnung der Fernwärmeheizungen angeschlossen. Die Abteilung Tiefbau besorgt den notwendigen Unterhalt und leitet sämtliche Tiefbauprojekte. Bei Projekten der SBB, des Kantons oder Dritten vertritt die Abteilung die Interessen der Stadt.

Unterhalt und Reinigung der öffentlichen Strassen, Plätze und Gehwege Winterdienst Wasserversorgung Abwasseranlagen und Kläranlage Projektierung, Bau, Unterhalt und Verwaltung eigener Tiefbauten Gewässerunterhalt Forstbetrieb/Christbaumverkauf Fernwärmeversorgung Landwirtschaft
--

Ziele

Z1	Werterhaltung, Sanierung und Ausbau der öffentlichen Infrastruktur
Z2	Verbesserung der Infrastruktur des öffentlichen Verkehrs (zusätzliche Bushäuschen gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 12.5.2011)
Z3	Verkehrsberuhigte Wohngebiete; attraktive Abstellplätze für Velofahrer; behindertengerechte Fusswegverbindungen
Z4	Umsetzung der Gefahrenkarte Hochwasser
Z5	Grünflächen und Gewässer werden nachhaltig bewirtschaftet
Z6	Frühzeitige Mitsprache bei Neueinzonungen und Projekten Dritter (SBB, Kanton, Grossüberbauungen)
Z7	Neubau Werkhof Feuerwehr und Unterhaltsbetriebe

Projekte und Massnahmen

	Beginn	Ende	
P1	Werterhaltungs- und Erweiterungsplanung aufgrund aktueller Zustandserfassungen	2007ff	
P2	In Zusammenarbeit mit der Abteilung Sicherheit Umsetzung des Gemeinderatsbeschlusses	2011	2015
P3a	Berücksichtigung der Grundsätze und Zielsetzungen der Dokumentation "Mobilität in Illnau-Effretikon" in der gesamten Projektierung	2007ff	
P3b	Gestaltung und Beruhigung der Zentrumsdurchfahrten in Effretikon und Illnau	2006	2015
P3c	Eliminierung von Hindernissen für behinderte Bürgerinnen und Bürger im Zusammenhang mit Strassen-sanierungen	2006ff	
P3d	Optimierung des Fuss-, Wander- und Radwegnetzes der Gemeinde	2006	2015
P4	Projektierung und später Realisierung des Rückhaltebeckens Wissenzaum angehen	2011	2015
P5	Revitalisierungsprojekte der Bäche (Grendelbach, Eselreitgraben) angehen	2009	2015
P6a	Mitsprachemöglichkeiten bei den anstehenden Grossprojekten der SBB (Lärmschutz, Hürlistein, 4-Gleis, Aufhebung Bahnübergang Girhalden, Ausbau Bahnhof Illnau) sicherstellen und Anliegen der Stadt einbringen	2010	2015
P6b	Mitsprache bei MITTIM bezüglich Erschliessung, Busbahnhof, Veloparking, Zugang Bahnhof usw.	2009	2018
P6c	Mitsprache bei Kantonsprojekten (Radweg Gutenswil, Bahnhofstrasse, Usterstrasse, Sanierung Brücke Süd, neue Velobrücke bei der Brücke Süd, Radwegführung Eschikerstrasse, usw.)	2011ff	
P6d	Erweiterung Parkplatz Sportplatzzentrum in Zusammenarbeit mit der Baukommission Sportzentrum	2011	2013
P7	Projektstart zusammen mit Abteilung Sicherheit und Hochbau vorbereiten und Grundlagen zusammentragen	2011	2012

Investitionsvorhaben

Die detaillierten Investitionsvorhaben sind im Anhang ersichtlich.

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Ausg. bis 2011	Budget 2012	Finanzplan					Gesamtkredit
				2013	2014	2015	2016	2017	
Total		9'338	1'940	4'593	4'714	3'970	4'820	6'610	32'837
11	Gemeindestrassen	9'073	1'540	2'823	2'894	2'900	3'600	5'650	25'617
16	Öffentliche Anlagen	170	110	100	300	550	700	750	2'180
17	Gewässerunterhalt	75	270	1'650	1'500	500	500	190	4'900
18	Wald	20	20	20	20	20	20	20	140

Finanzen (Aufwand/Ertrag)

Werte in kFr.

		VA	Finanzplan				
			2012	2013	2014	2015	2016
3	Aufwand Laufende Rechnung	10'076	10'154	10'237	10'321	10'405	10'491
4	Ertrag Laufende Rechnung	7'974	7'974	7'974	7'974	7'974	7'974
Total Nettoaufwand		2'102	2'180	2'263	2'347	2'431	2'516

Entwicklung

Durch den dringenden Handlungsbedarf des Kantons bei der Sanierung der Brücke Süd muss das Projekt Bahnhofstraße mit Kreisel nochmals ein Jahr zurückgestellt werden. Der Kanton muss die Brücke Süd rasch möglichst sanieren und will mit den Arbeiten sofort Anfang 2012 beginnen. Anschließend an die Sanierung der Brücke soll für die Fussgänger und Radfahrer eine zusätzliche Brücke realisiert werden. Da dadurch beim Übergang Süd während längerer Zeit mit Behinderungen gerechnet werden muss, kann nicht gleichzeitig auch der Übergang Nord durch den Bau eines Kreisel blockiert werden.

In Illnau wird der Kanton den Radweg von Illnau bis Gutenswil voraussichtlich im 2012 beginnen. Im Innerortsbereich von der Säntisstrasse bis zum Rösslikreisel stockt das Sanierungsprojekt der Usterstrasse wegen dem Ausbauprojekt der SBB beim Bahnhof Illnau. Der Kanton hat das Projekt zurückgestellt bis klar ist ob die SBB die Brücke abbrechen und durch eine neue doppelspurige Brücke ersetzen kann. Der Denkmalschutz und die SBB sind sich auf jeden Fall zurzeit noch nicht einig wie es weiter gehen soll. Der Entscheid wird voraussichtlich in Bern gefällt, da eine Verzögerung der Brückenbauarbeiten auch eine Verzögerung der Inbetriebnahme der Entlastungslinie S19 für die S3 zur Folge hätte.

Das AWEL hat die Stadt mit der Genehmigung des Sanierungsprojektes Sportzentrum verpflichtet den eingedolten Eselrietgraben, der quer durch die Badi verläuft, mindestens Teilweise offen zu legen. Das Projekt muss jetzt vorangetrieben werden, damit die Realisierung zusammen mit den Umgebungsarbeiten beim Neubauprojekt im Frühjahr 2013 erfolgen kann.

In den nächsten Jahren stehen einige grösserer Strassenabschnitte (Steinacherstrasse in Illnau; Eschikerstrasse und Lindenstrasse in Effretikon; Kyburgstrasse in Ottikon) an, die saniert werden müssen. In diesem Zusammenhang wird auch gleich der GGR Beschluss bezüglich der zusätzlichen Bushäuschen umgesetzt welcher ja an diversen Stellen zusätzliche Bushäuschen oder Wetterschutzwände verlangt.

Die Abteilung ist auch durch die laufenden Grossprojekte der SBB (Hürlistein, 4. Gleis, Aufhebung Bahnübergang Girhalden, Ausbau Bahnhof Illnau, Unterschutzstellung Brücke Girhalden) und beim Projekt MITTIM immer wieder involviert um die Interessen der Stadt zu wahren.

7.6 Soziales

Aufgaben und Leistungen

Die Abteilung Soziales nimmt vielfältige Aufgaben in den Themenfeldern ‚Existenzsicherung‘ und ‚Integration‘ wahr. Sie leistet dies durch die Gewährung von finanzieller Hilfe als auch Beratung. Die Bemessung der finanziellen Hilfe richtet sich nach übergeordneten gesetzlichen Grundlagen und Weisungen.

AHV- Zweigstelle
Alimentenhilfe
Arbeitslosenhilfe (Arbeitsprogramme)
Asylbewerberbetreuung
Pflegekinderfürsorge
Vormundchaftswesen
Wirtschaftliche und persönliche Sozialhilfe
Zusatzleistungen zur AHV/IV
KVG Prämienübernahmen

Ziele

Z1	Sicherstellung von hochstehenden Dienstleistungen in allen Arbeitsgebieten
Z2	Soziale und wirtschaftliche Integration der Migrationsbevölkerung
Z3	Verkraftbare Kostenentwicklung in der Existenzsicherung (Sozialhilfe und Zusatzleistungen AHV/IV)
Z4	Optimierung der Missbrauchsbekämpfung in der Sozialhilfe
Z5	Interessenwahrung bei der Überführung des Vormundchaftswesens in die neuen Behördenstrukturen

Projekte und Massnahmen

	Beginn	Ende
P1	Optimierung der Erwerbsintegrationsprojekte für sozialhilfebeziehende Ausländer	2010 laufend
P2	Standardisierung der periodischen Überprüfung der Sozialhilfefälle	2010 2011
P3	Zusammenarbeit mit externen Fachstellen bei der Missbrauchsbekämpfung in der Sozialhilfe	2010 2011
P4	Erarbeitung und Einführung eines internen Kontrollsystems bei den Zusatzleistungen	2010 2011
P5	Aktive Mitarbeit und Interessenwahrung bei der Konzipierung und Umsetzung der neuen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde im Bezirk Pfäffikon	2010 2015

Investitionsvorhaben

Es sind keine Investitionsvorhaben vorgesehen

Finanzen (Aufwand/Ertrag)

Werte in kFr.

		VA	Finanzplan				
		2012	2013	2014	2015	2016	2017
3	Aufwand Laufende Rechnung	20'788	21'625	22'115	22'595	23'025	23'506
4	Ertrag Laufende Rechnung	9'139	9'139	9'139	9'139	9'139	9'139
Total Nettoaufwand		11'649	12'486	12'976	13'456	13'886	14'367

Entwicklung

Nach mehreren sehr erfreulichen Abschlüssen der Sozialaufwendungen sind die Kosten wieder am Steigen.

Mit der Einführung des revidierten Arbeitslosenversicherungsgesetzes per 1. April 2011 hat die Anzahl der Aussteuerungen und die Anzahl der (Wieder) Anmeldungen bei der Sozialhilfe zugenommen. Gleichzeitig nehmen die Rückvergütungen durch die Invalidenversicherung ab, was bei der Sozialhilfe wieder zu deutlich höheren Aufwendungen führt.

Bei den Zusatzleistungen zur AHV/IV nehmen die Neuanmeldungen und Fallzahlen ebenfalls weiter zu, was zu höheren Kosten führt.

Im Vormundchaftswesen verursacht der Neuaufbau der neuen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) erhebliche Mehrkosten. Ob der Kanton sich an diesen Kosten beteiligen wird, ist noch nicht entschieden.

Im Sozialbereich vollzieht die Stadt praktisch ausschliesslich übergeordnetes Recht, die eigenen Handlungsspielräume sind dadurch gering, wurden aber in den letzten Jahren erfolgreich genutzt. Diese Strategie wird weiter konsequent verfolgt. Das grösste Steuerungs- und Sparpotential liegt bei der Sozialhilfe, weshalb in diesen arbeitsintensiven Bereich mit mehr qualifiziertem Personal investiert werden soll, mit dem Ziel, das Kostenwachstum unter Kontrolle zu halten.

7.7 Gesundheit

Aufgaben und Leistungen

Die Abteilung Gesundheit leistet mit einem bedarfsgerechten und umfassenden Angebot einen Beitrag zur Förderung und Erhaltung der Lebensqualität. Die Hauptaufgaben umfassen:

Abfallentsorgung Alter (Altersheim, Altersplanung, Altersarbeit, übrige Einrichtungen gemäss Altersleitbild) Akutspital Friedhöfe Gesundheitspolizei (inkl. Lebensmittelkontrolle) Gesundheitsvorsorge Natur- und Umweltschutz (inkl. Lärmschutz und Luftreinhaltung) Spitalexterne Dienste
--

Ziele

Z1	Betagten und pflegebedürftigen Menschen steht ein umfassendes und qualitativ hoch stehendes Betreuungsangebot zur Verfügung
Z2	Massnahmen für eine attraktive Stadt für Seniorinnen und Senioren werden gefördert
Z3	Die Sauberkeit im öffentlichen Raum wird verbessert
Z4	Naturwerte und wertvolle Grünräume werden erhalten und aufgewertet
Z5	Förderung der Gesundheit mittels Aktionen und Massnahmen im Bereich Gesundheitsprävention

Projekte und Massnahmen

	Beginn	Ende	
P1a	Bauliche und betriebliche Erweiterung des Alters- und Pflegeheims Bruggwiesen um 72 Plätze	2008	2011
P1b	Überführung des Heimbetriebs in eine selbstständige Gemeindeanstalt	2009	2011
P1c	Realisierung eines Alterszentrums durch Unterbringung von Spitex und Altersorganisationen im erweiterten Alters- und Pflegeheim Bruggwiesen	2007	2011
P1d	Sanierung des bestehenden Altersheimbaus (Wohngeschosse)	2011	2012
P1e	Geordnete Auflösung des Zweckverbandes „Kreisspital Pfäffikon“	2010	
P2	Erarbeitung und Umsetzung eines Alterskonzeptes	2007	2015
P3a	Versenkung und Überwachung der Separatsammelstellen	2009	2013
P3b	Massnahmenbündel gegen Littering z.B. Schaffung von abfallfreien Zonen etc.	2006	
P4a	Umsetzung des Vernetzungsprojektes gemäss Sollziel Kanton Zürich	2010	2015
P4b	Umsetzung Konzept Siedlungsökologie	2007	
P4c	Erarbeitung Naturwertinventar inkl. Schutz der markanten Bäume im Siedlungsgebiet	2009	2012
P5	Durchführung Gesundheitstag oder Ähnliches	2010	

Investitionsvorhaben

Investitionsvorhaben	Ausgaben bis 2011	Budget 2012	Finanzplan					Gesamtkredit
			2013	2014	2015	2016	2017	
Werte in kFr.								
Total	28'279	6'310	2'573	0	0	0	0	37'163

Finanzen (Aufwand/Ertrag)

Werte in kFr.		VA	Finanzplan				
		2012	2013	2014	2015	2016	2017
3	Aufwand Laufende Rechnung	6'173	6'164	6'145	6'126	6'073	6'021
4	Ertrag Laufende Rechnung	1'872	1'872	1'872	1'872	1'872	1'872
Total Nettoaufwand		4'302	4'293	4'274	4'254	4'202	4'149

Entwicklung

Für die weiteren Jahre kann von einer Zunahme der Kosten im Bereich der Pflegefinanzierung ausgegangen werden. Aufgrund demografischer Veränderungen und einer Zunahme der durchschnittlichen Lebenserwartung werden die Kosten steigen. Unklar ist zum heutigen Zeitpunkt, welche Auswirkungen die Anpassung des heutigen BESA-Systems (System zur Erfassung des Grades der Pflegebedürftigkeit) von vier Stufen in zwölf Stufen auf die Gesamtkostensumme hat. Die Krankenkassenpauschalen sowie das vom Kanton festgesetzte Normdefizit welches die Stadt zu übernehmen hat, werden jährlich neu festgesetzt. Welche Konsequenzen daraus resultieren, sind bis zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht definierbar.

Die per 2013 geplante Integration der Spitex in die Organisation des Alterszentrums Bruggwiesen wird diverse Veränderungen mit sich bringen. In welcher Höhe das Defizit der Spitex in den kommenden Jahren ausfallen wird und wie die Zahlung durch die Stadt vertraglich festgehalten wird ist noch unklar. Die Überführungsarbeit durch Herr Zuberbühler wird per Ende 2012 abgeschlossen sein.

Die Laufzeit des Vernetzungsprojektes ist durch den Stadtrat und das kantonale Amt für Landschaft und Natur (ALN) bis ins Jahr 2015 festgelegt. Bis ins 2015 werden jährlich ca. Fr. 31'000.- für das Projekt benötigt. Ob das Projekt in gleicher Form und mit den selben finanziellen Aufwendungen weitergeführt wird, wird erst zu einem späteren Zeitpunkt bestimmt.

7.8 Sicherheit

Aufgaben und Leistungen

Die Abteilung Sicherheit ist für die Sicherheit im öffentlichen Raum zuständig (Stadtpolizei, Feuerwehr, Zivilschutz). Sie umfasst zudem die Einwohnerdienste, welche das Führen des Einwohnerregisters wahrnehmen und das Sicherheitssekretariat, welches u.a. für das Bewilligungswesen zuständig ist. Die Aufgaben und Leistungen der Stadtpolizei gliedern sich in Prävention, Intervention und Repression.

Einwohnerkontrolle
Feuerwehr
Zivilschutz
Stadtpolizei
Sicherheitssekretariat (Bewilligungen, Marktwesen, Hundekontrolle, nächtliches Dauerparkieren, Bussenadministration)
Militär (inkl. Schiesswesen)
Öffentlicher Verkehr
Parkraumbewirtschaftung, Verkehrsanordnungen (Signalisationen, Markierungen)
Verkehrssicherheit und -beruhigung

Ziele

Z1	Eine sichere Stadt, in der sich alle wohl fühlen; Reduktion Vandalismus, Verminderung Nachruhestörungen, öffentlicher Raum in Randzeiten entanonymisieren, Verbesserung der Verständigung zwischen den verschiedenen Bevölkerungsteilen und Sensibilisierung der Öffentlichkeit für jugendspezifische Anliegen.
Z2	Prüfung von Begegnungszonen an geeigneten Strassenabschnitten.
Z3	Optimierung der Parkraumbewirtschaftung (Schaffung eines ausreichenden Parkierangebotes in den Wohnquartieren für Quartierbewohner/innen mittels Zonen mit Anwohnerbevorzugung) und dadurch Verminderung des Pendler- und Suchverkehrs in den Wohnquartieren und folglich Reduktion von Lärm- und Geruchsemissionen.
Z4	Die Infrastruktur des öffentlichen Verkehrs soll durch den Bau von Bushäuschen zeitgerechten Ansprüchen für die Passagiere gerecht werden.
Z5	Zivilschutz und Feuerwehr als verlässlicher Partner für Anschlussgemeinden und Bevölkerung. Planung von sinnvollen Zivilschutzeinsätzen zu Gunsten der Gemeinschaft.

Projekte und Massnahmen

		Beginn	Ende
P1	Umsetzung des Projektes: Prüfung Spannungsfelder und Erkennen Handlungsbedarf. Priorisierung der Situation in Problem-Gebieten. Treffen von Massnahmen zur Verbesserung der Situation. Verstärkung der Vernetzung der mitbeteiligten Stellen und Abteilungen	2011	2014
P2	In Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei soll abgeklärt werden, welche Strassenabschnitte in Frage kommen und welche Voraussetzungen erfüllt werden müssen.	2010	2014
P3	Umsetzung der vom GGR erlassenen Parkierverordnung und Realisierung der Zonen mit Anwohnerbevorzugung.	2010	2011
P4	Erstellen von Bushäuschen im Rahmen des vom Grossen Gemeinderat bewilligten Kredits.	2011	2015
P5	Zielgerichtete Optimierung der benötigten Ausrüstung und Infrastruktur für Feuerwehr und Zivilschutz. Planung und Durchführung von sinnvollen Zivilschutzeinsätzen zu Gunsten der Gemeinschaft.	2011	2014

Investitionsvorhaben

Investitionsvorhaben	Ausg. bis 2011	Budget 2012	Finanzplan					Gesamtkredit
			2013	2014	2015	2016	2017	
Werte in kFr.								
Total	998	123	100	0	0	100	0	1'321

Finanzen (Aufwand/Ertrag)

Werte in kFr.		VA	Finanzplan				
		2012	2013	2014	2015	2016	2017
3	Aufwand Laufende Rechnung	4'723	4'770	4'746	4'766	4'952	5'158
4	Ertrag Laufende Rechnung	1'554	1'554	1'554	1'564	1'554	1'554
Total Nettoaufwand		3'169	3'217	3'192	3'203	3'399	3'604

Entwicklung

Mit einem Korpsbestand von sieben Polizeifunktionären kann die von der Bevölkerung erwartete Dienstleistung angeboten werden und die mit dem gesetzlichen Auftrag verbundenen Aufgaben können effizient erfüllt werden. Die regionalen Patrouillen mit den Polizeien von Dübendorf, Uster und Volketswil haben sich bewährt.

Feuerwehr und Zivilschutz bieten professionelle Dienstleistungen für die Bevölkerung und die Partnergemeinden. Eine stetige Anpassung einer modernen Infrastruktur und Ausrüstung ist anzustreben.

Mit der Einführung von Zonen mit Anwohnerbevorzugung wird der Pendler- und Suchverkehr in den Wohnquartieren merklich zurückgehen. Die Errichtung weiterer Bushäuschen bringt eine Optimierung für die wartenden Buspassagiere.

Im Planjahr 2013 ist die Beschaffung eines zusätzlichen Dienstfahrzeugen bei der Stadtpolizei geplant. 2015 muss der Streifenwagen altersbedingt ersetzt werden. Bei der Feuerwehr steht im Planjahr 2013 die Ersatzbeschaffung des Oel-/Wasserwehrfahrzeuges an. 2014 muss das Sanitätsfahrzeug ersetzt werden und 2016 der Materialtransporter.

7.9 Jugend und Sport

Aufgaben und Leistungen

Die Abteilung Jugend und Sport führt und betreut Freizeit-, Jugend- und Sporteinrichtungen (Sportzentrum, Jugendhaus etc.). Sie erbringt Leistungen in der Jugendarbeit sowie Prävention im Bereich der Jugendgesundheit. Zudem führt und kontrolliert sie das Angebot der familienergänzenden Betreuungseinrichtungen.

Betreuung und Entwicklung von Einrichtungen gemäss dem städtischem Kinder- und Jugendleitbild
Jugendarbeit
Führung der Jugendhäuser in Effretikon und Illnau
Jugendförderung (Unterstützung Vereine)
Führung familienergänzende Betreuungsstätteneinrichtungen
Führung Kindertagesstätten in Effretikon und Illnau
Förderung familienunterstützende Massnahmen
Unterhalt Spiel- und Freizeitanlagen
Führung Sportzentrum Eselriet (Schwimmbad/Kunsteisbahn/Minigolf)
Gesundheits- und Suchtprävention
Durchführung Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche (Ferienplausch usw.)

Ziele

Z1	Die nötige Infrastruktur für Sporttreibende wird zur Verfügung gestellt
Z2	Illnau-Effretikon bietet bedürfnisgerechte Einrichtungen für die familienergänzende Betreuung. Einkommensschwache Familien und Alleinerziehende werden durch ein entsprechendes Tarifsysteem unterstützt
Z3	Es wird eine aktive Jugendpolitik betrieben und die Jugendarbeit gestärkt
Z4	Der Anteil der sportlich aktiven Bevölkerung soll erhalten und wenn möglich erhöht werden

Projekte und Massnahmen

	Beginn	Ende
P1a Sportzentrum Eselriet Sanierung und Ausbau 3. Etappe	2011	2013
P1b Sportzentrum Eselriet, Erstellung Eishalle / Überdachung (Option zu P 1!)	2012	2013
P2a Rahmenkredit über 5 Jahre für Kinderhaus in Illnau	2011	2015
P3a Evaluation und Weiterführung Streetwork	2008	2012

Investitionsvorhaben

Investitionsvorhaben	Ausg. bis 2011	Budget 2012	Finanzplan					Gesamtkredit
			2013	2014	2015	2016	2017	
Werte in kFr.								
Total	5'111	11'049	6'520	950	0	0	0	23'630

Finanzen (Aufwand/Ertrag)

Werte in kFr.		VA	Finanzplan				
		2012	2013	2014	2015	2016	2017
3	Aufwand Laufende Rechnung	3'933	3'969	3'967	3'966	3'965	3'965
4	Ertrag Laufende Rechnung	1'111	1'111	1'175	1'239	1'303	1'366
Total Nettoaufwand		2'822	2'858	2'792	2'727	2'662	2'599

Entwicklung

Sportzentrum: Das Volk hat der Sanierung im Sportzentrum zugestimmt. der Bau hat im Herbst 2011 begonnen. Die Auswirkungen auf die Laufende Rechnung können zum jetzigen Zeitpunkt nur grob abgeschätzt werden und werden frühestens ab der Inbetriebnahme der Anlage wirksam. Wegen der grösseren Anzahl von Garderoben ist mit mehr Personal- und Sachaufwand zu rechnen. Gemäss ersten Abschätzungen beläuft sich der Mehraufwand auf jährlich Fr. 115'000.- für den Haupttrakt, ca. Fr. 25'000.- für den Allwetterplatz und ca. Fr. 60'000.- für die Überdachung.

Chinderhuus Illnau: Die Arbeiten zum Aufbau (Gebäudeumbau, Gesuchseingabe für Betriebsbewilligung etc.) der neuen Kindertagesstätte „Chinderhuus Illnau“ sind abgeschlossen, und der Betrieb wurde mit zwei Gruppen gestartet. Es wird mit Netto-Betriebskosten zwischen Fr. 410'000.- und Fr. 470'000.- gerechnet.

Jugendarbeit: Im Rahmen einer allgemeinen Standortbestimmung ist zu überprüfen, wie die heutige Jugendarbeit weiterentwickelt werden kann insbesondere werden die Öffnungszeiten und die Zielgruppe genauer evaluiert. Die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit in Zusammenarbeit mit dem Projekt „Eine sichere Stadt, in der sich alle Wohlfühlen“ soll gefördert werden.

Bibliothek Illnau: Im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Dorfplatzes Illnau ist der Standort der Bibliothek zu prüfen. Die Kosten können hierfür noch nicht beziffert werden.

7.10 Spezialfinanzierungen

7.10.1 Wasserversorgung

Aufgaben und Leistungen

Diese Leistungsgruppe umfasst den Bereich der Wasserversorgung. Die Wasserversorgung bedient die Bevölkerung (inkl. Gewerbe und Industrie) im Versorgungsgebiet (Gemeindegebiet Illnau-Effretikon ohne Bisikon und Horben/Mesikon; Tagelswangen (Lindau); Billikon (Kyburg)) im Rahmen der zur Verfügung stehenden Menge mit Trink-, Brauch- und Löschwasser. Das Gebiet von Horben/Mesikon wird von der privaten Wasserversorgung Horben/Mesikon versorgt. Der Ortsteil Bisikon wird von der Wasserversorgung Volketswil versorgt. Der Bereich der Wasserversorgung gilt als Spezialfinanzierung und wird somit durch Gebühren finanziert und kostendeckend sowie nach dem Verursacherprinzip geführt.

Versorgung der Bevölkerung mit ausreichendem und hygienisch einwandfreiem Trinkwasser
Bereitstellung von Löschwasser in Brandfällen und Sicherstellung der Verteilnetze
Unterstützung der Gewässerschutzmassnahmen insbesondere für die Sicherstellung von zukünftigen Grundwasserfassungen
Betrieb der städtischen Brunnen
Sicherstellung der Notwasserversorgung
Erstellung und Unterhalt von Betriebsanlagen
Kontrolle der Wasserinstallationen in Gebäuden

Ziele

Z1	Sicherstellung einer einwandfreien Trinkwasserqualität mit geeigneten Produktionsverfahren und systematischen Prozessüberwachungen
Z2	Der Kunde steht im Vordergrund und seine Bedürfnisse werden optimal erfüllt
Z3	Das Allgemeingut Wasser steht nachhaltig allen Einwohnern des Versorgungsgebietes zu fairen Konditionen zur Verfügung. Dabei werden die finanziellen Mittel verantwortungsbewusst eingesetzt.
Z4	Regelmässige Überprüfung der Prozesse und Anpassung an neue Gegebenheiten

Projekte und Massnahmen

	Beginn	Ende
P1 Projekte gemäss Investitionsplan		
P2 Zusammenarbeit mit Dritten für eine optimale Ausnützung der vorhandenen Infrastruktur und des Personals	2007ff	
P3 Zusammenschluss mit WV Horben/Mesikon anstreben, damit überschüssiges Quellwasser genutzt werden kann	2009ff	
P4 Bestehende Quellen sanieren und nach Möglichkeit Ertrag steigern	2010ff	2012
P5 Überarbeitung der Wasser- und Gebührenverordnung und Tarife anpassen	2009	2012
P6 Erarbeitung eines Konzepts über die Trinkwasserversorgung in Notlagen für das ganze Gemeindegebiet.	2010	2012

Investitionsvorhaben

Die detaillierten Investitionsvorhaben sind im Anhang ersichtlich.

Investitionsvorhaben	Ausg. bis 2011	Budget 2012	Finanzplan					Gesamtkredit
			2013	2014	2015	2016	2017	
Werte in kFr.								
Total	4'686	1'127	1'127	1'207	1'147	1'187	1'187	11'668
11-79 Wasserleitungen	5'299	1'740	1'740	1'820	1'760	1'800	1'800	15'959
180 Beiträge, Einnahmen	-613	-613	-613	-613	-613	-613	-613	-4'291

Finanzen

Werte in kFr.

	VA	Finanzplan				
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Cashflow	934	257	225	189	155	118
Investitionen Verwaltungsvermögen	1'127	1'127	1'207	1'147	1'187	1'187
Selbstfinanzierungsgrad	83%	23%	19%	17%	13%	10%
Verwaltungsvermögen per 31.12.	5'570	6'027	6'511	6'892	7'271	7'612
Saldo Spezialfinanzierung per 31.12.	-643	-1'056	-1'554	-2'131	-2'784	-3'512
Passivzinsen	140	162	184	210	235	261
Einlage (+)/ Entnahme (-) Spezialfinanzierung	-312	-413	-499	-576	-653	-728
Entgelte	-1'970	-1'970	-1'970	-1'970	-1'970	-1'970
Wasserpreis Fr./m3 (o. MWST)	1.75	1.75	1.75	1.75	1.75	1.75

Entwicklung

Die Firma Givaudan besitzt aus der Übernahme der Maggliegenschaften von der Nestle verschiedene Quellen die sie aber nicht mehr nutzen. Eine Quelle im Bereich Oberkempttal ist für die Notwasserversorgung des Gebietes Oberkempttal für die Wasserversorgung von Interesse. Erste Gespräche bezüglich einer Übernahme der Quelle haben bereits stattgefunden. Sobald die Zusicherung von Seiten Givaudan vorliegt, wird dem Stadtrat das Geschäft vorgelegt.

Im Gebiet Oberkempttal ist mit der Genehmigung des Gestaltungsplanes und Landverkäufen die Wahrscheinlichkeit, dass in nächster Zeit das Gebiet dichter überbaut wird aktueller als auch schon. Die Wasserversorgung hat in den letzten Jahren die Versorgungssicherheit (Löschwasserversorgung) in diesem Gemeindeteil kontinuierlich ausgebaut. Als letztes Teilstück muss jetzt noch eine Verbindungsleitung im Bereich Müsli entlang der Bahnlinie von der bestehenden Überbauung Wattbuck bis zur Waldgrenze oberhalb Oberkempttal im Bereich Spinnereiweg gebaut werden. Es ist geplant das fehlende Teilstück im 2012 zu realisieren.

In Bietenholz ist im kommenden Jahr ein Zusammenschluss mit der Wasserversorgung Volketswil geplant. Auch dieser Zusammenschluss verbessert die Versorgungssicherheit sowohl für Bietenholz auf Seite der Wasserversorgung Effretikon als auch in Bisikon auf Seiten der Wasserversorgung Volketswil.

7.10.2 Abwasser

Aufgaben und Leistungen

Diese Leistungsgruppe umfasst den Bereich der Abwasserentsorgung. Die Stadt erstellt, unterhält und betreibt zur Ableitung und Reinigung des Abwassers ein öffentliches Kanalisationsnetz mit der zugehörigen Abwasserreinigungsanlage (ARA) Mannenberg. Neben Illnau-Effretikon sind auch Teile der Gemeinden Lindau (Winterberg und Grafstal), Kyburg (Billikon) und Fehraltorf (Mesikon) der ARA angeschlossen. Die Anlage ist in der Lage, die täglich anfallende Abwassermenge von über 10'000 m³ so zu reinigen, dass alle Auflagen des Gewässerschutzgesetzes erfüllt werden. Die Schlammwässerung in der ARA entwässert auch noch den Schlamm aus der Kläranlage Weisslingen. Der Bereich der Abwasserentsorgung gilt als Spezialfinanzierung und wird somit durch Gebühren finanziert und kostendeckend sowie nach dem Verursacherprinzip geführt.

Gewährleistung einer funktionstüchtigen städtischen Abwasserentsorgung
Planung, Projektierung, Neu- und Ausbau der Abwasseranlagen gemäss dem Generellen Entwässerungsplan GEP
Kontrolle, Reinigung, Ausbau und Unterhalt des öffentlichen Kanalisationsnetzes
Abwasseruntersuchungen
Unterhaltsarbeiten aller Abwasserpumpwerke und Regenrückhaltebecken der Stadt
Führungen für Schulen, Vereine und Gruppen

Ziele

Z1	Die Abwasserentsorgung wird kostengerecht, umweltschonend und gesetzeskonform geführt
Z2	Die Infrastruktur wird auf eine langfristige und nachhaltige Werterhaltung ausgerichtet
Z3	Sämtliche Abwasseranlagen werden nach Möglichkeit dem neusten technischen Stand angepasst
Z4	Gezielte Aus- und Weiterbildung des Klärwerkpersonals

Projekte und Massnahmen

	Beginn	Ende
P1 Gebührenreglement überarbeiten mit Gebührenverordnung	2009	2012
P2 Werterhaltungs- und Erweiterungsplanung aufgrund aktueller Zustandserfassungen in Koordination mit anderen Werken	2006ff	
P3a Projekte gemäss Investitionsplan realisieren im Netz aber auch auf der ARA		
P3b Sanierungsgebiete Kemleten und Horben-Ost anschliessen	2011	2012
P3c Erschliessung der stadteigenen Parzelle angrenzend an die ARA im Rahmen der Quartierserschliessung in diesem Bereich	2010	2012

Investitionsvorhaben

Die detaillierten Investitionsvorhaben sind im Anhang ersichtlich.

Investitionsvorhaben	Ausg. bis 2011	Budget 2012	Finanzplan					Gesamtkredit
			2013	2014	2015	2016	2017	
Werte in kFr.								
Total	4'496	2'315	4'145	2'945	3'505	2'895	3'005	23'306
110 Kanalisation	3'456	1'605	3'595	2'445	2'395	2'395	2'395	18'286
150 Kläranlage	1'040	710	500	500	1'060	500	610	4'920
180 Schlammwässerung	0	0	50	0	50	0	0	100

Finanzen Kläranlage und Kanalisation

Werte in kFr.

	VA	Finanzplan				
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Cashflow	2'162	2'145	2'087	2'057	2'013	1'983
Investitionen Verwaltungsvermögen Klär/Kanal/Schlamm	2'315	4'095	2'945	3'455	2'895	3'005
Selbstfinanzierungsgrad	93%	52%	71%	60%	70%	66%
Total Verwaltungsvermögen	13'177	15'545	16'641	18'086	18'883	19'699
Saldo Spezialfinanzierung per 31.12.	3'058	3'475	3'712	3'760	3'675	3'469
Einlage (+) /Entnahme (-) Spez.finanz. Klär/Kanal	650	417	238	47	-85	-206

Entgelte	-3'310	-3'660	-3'660	-3'660	-3'660	-3'660
Betriebsanteile	-375	-250	-250	-250	-250	-250
Klärgebühr Fr./m3 (o. MWST)	3.50	3.50	3.50	3.50	3.50	3.50

Finanzen Schlammentwässerung

Werte in kFr.

	VA	Finanzplan				
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Cashflow	67	83	91	100	99	98
Investitionen Verwaltungsvermögen Klär/Kanal/Schlamm	0	50	0	50	0	0
Selbstfinanzierungsgrad		165%		200%		
Total Verwaltungsvermögen	432	434	390	396	357	321
Saldo Spezialfinanzierung per 31.12.	408	443	490	546	606	668
Einlage (+) /Entnahme (-) Spezialfinanzierung	18	34	48	56	59	62
Entgelte	-475	-480	-490	-500	-500	-500
Klärgebühr Fr./m3 (o. MWST)	3.50	3.50	3.50	3.50	3.50	3.50

Entwicklung

Im kommenden Jahr steht in der ARA die Sanierung der Vorklärbecken an. Gleichzeitig werden die Vorklärbeckenräumer ganz ersetzt und neu so aufgeteilt, dass sie separat pro Becken betrieben werden können. Der in den letzten Jahren immer grösser werdende Anfall an zufließendem Feinsand belastet die ARA und die verschiedenen Aggregate massiv. Die Folge davon sind Betriebsstörungen und erhöhte Unterhaltskosten. In Zusammenhang mit der Baukontrolle und dem Unterhaltsbetrieb soll in Zukunft vermehrt nach den Ursachen für den übermässigen Feinsandanfall gesucht werden.

Nach dem die letzten Fernsehaufnahmen aus dem Jahr 2003/4 stammen, beabsichtigt die Abteilung Tiefbau im kommenden Jahr den ersten Teil des Kanalnetzes mittels Kanalfernsehaufnahmen neu aufzunehmen. Der zweite Teil soll im darauffolgenden Jahr erfolgen. Die Datenauswertung und Schadensdarstellung ermöglicht uns laufend einen aktuellen Überblick über den Zustand des Kanalnetzes zu haben.

Die Realisierung der Einbindung der Regenbecken an die Steuerung der ARA sollte nach längerer Planung nun im Jahr 2012 erfolgen können. Dadurch wird dem Personal der ARA ermöglicht, gezielt gepuffertes Abwasser in den verschiedenen Regenbecken dann zur ARA zuzuleiten, wenn es auch auf der ARA verarbeitet werden kann.

7.10.3 Entsorgung

Aufgaben und Leistungen

Diese Leistungsgruppe umfasst den Bereich der Abfallentsorgung und erbringt Leistungen zugunsten einer zuverlässigen, umweltgerechten, kundenfreundlichen und kostengünstigen Abfallbewirtschaftung. Der Bereich der Entsorgung gilt als Spezialfinanzierung, wird somit durch Gebühren finanziert und kostendeckend sowie nach dem Verursacherprinzip geführt.

Periodisches Einsammeln und sinnvolle Verwertung der Abfälle Betrieb und Unterhalt der Hauptsammelstelle sowie eines Netzes von Separatsammelstellen in den Quartieren Erarbeitung eines Abfallkalenders sowie weiterer kundenorientierter Informationsmittel (Merkblätter, Inserate) Ahndung von Verstössen gegen die Vorschriften der Abfallwirtschaft sowie Bekämpfung von unerwünschten Verhaltensweisen (Abfallverbrennung, Littering, wilde Deponien etc.)

Ziele

Z1	Es wird eine zuverlässige, kostengünstige, effiziente, kundenfreundliche und umweltgerechte Abfallbewirtschaftung sichergestellt
Z2	Die öffentlichen Sammelstellen und die Abfahren gewährleisten das Entsorgen einer sinnvollen Auswahl an Abfällen und Wertstoffen
Z3	Einwohnerinnen und Einwohner werden periodisch via Abfallkalender sowie weiteren Mitteilungen informiert (Sammelstellen, Daten, Tipps etc.)
Z4	Massnahmen für eine saubere Stadt werden gefördert. Verminderung unerwünschter Verhaltensweisen wie wilde Deponierung, Falschentsorgung, Abfallverbrennen oder Littering
Z5	Sinnvolles, in sich stimmiges und die richtigen Anreize setzendes Abfallgebührensistem

Projekte und Massnahmen

	Beginn	Ende
P1 Projekte gemäss Investitionsplan		
P2 Massnahmenbündel gegen Littering (Konzept „saubere Stadt“): Anti-Littering-Kampagne, abfallfreie Zonen, Ergänzung Polizeiverordnung mit Litteringbussen etc.	2006	
P3 Versenkung und Überwachung der Problemsammelstellen, ev. Schaffung einer zusätzlichen Sammelstelle in Illnau	2008	2013

Investitionsvorhaben

Investitionsvorhaben	Ausg. bis 2011	Budget	Finanzplan					Gesamtkredit
			2012	2013	2014	2015	2016	
Werte in kFr.								
Total	998	123	100	0	0	100	0	1'321

Finanzen

Werte in kFr.

	VA	Finanzplan				
		2012	2013	2014	2015	2016
Cashflow	44	-33	-43	-52	-61	-70
Investitionen Verwaltungsvermögen	180	400	200	0	0	0
Selbstfinanzierungsgrad	25%	-8%	-21%			
Verwaltungsvermögen	668	601	541	487	438	394
Saldo Spezialfinanzierung per 31.12.	1'610	1'470	1'347	1'241	1'132	1'018
Einlage (+) /Entnahme (-) Spezialfinanzierung	-51	-140	-123	-106	-110	-114
Entgelte	-1'616	-1'616	-1'616	-1'616	-1'616	-1'616
Kehrichtsack à 35 lt. (ohne MwSt.)	1.67	1.67	1.67	1.67	1.67	1.67

Entwicklung

Die geplante Stelle aufgrund der Stellenplanerhöhung im Abfallbereich um 80 bis 100 % wird voraussichtlich frühestens ab März 2012 durch einen neuen Mitarbeiter an der Hauptsammelstelle besetzt. Die Veränderung der Personalkosten in den Folgejahren resultiert gegenüber 2012 in der ganzjährigen Anstellungsdauer des Mitarbeiters. Ab dem Jahr 2015 wird die geplante Grossammelstelle in Illnau ihren Betrieb aufnehmen. Die Betreuung der GST erfolgt durch einen weiteren Mitarbeiter, welcher der

Hauptsammelstelle angegliedert ist. Die Personalkosten sind deshalb für einen Mitarbeiter vorgesehen. Die Kosten für die Umsetzung der weiteren Massnahmen aus dem Schwerpunktprogramm sind noch nicht bekannt.

Ab 2012 sind für jedes Jahr regelmässige Abfallaktionen geplant. Die Durchführung verschiedener Aktionen oder Bring- und Holtage vermindert unerwünschte Verhaltensweisen und fördert eine saubere Stadt welche effizient und umweltgerecht ist.

Aufgrund der sehr guten Erfahrungen mit den neuen Unterflursammelstellen werden soweit möglich und sinnvoll weitere SST versenkt. Die SST Ottikon wird sobald ein geeignetere Standort gefunden ist im 2013 ebenfalls zur Unterflursammelstelle umgebaut.

Ob eine Reduktion der Abfallgebühren nach Vollendung aller geplanten Massnahmen / Projekten möglich ist muss nach Beendigung der Grossprojekte geprüft werden.

8 Investitionen Details

Anhang Investitionsdetails

Prioritätsstufe Politische Notwendigkeit

- 1 = Bewilligt durch letzte Instanz (Kredit rechtskräftig gesprochen / Projekt in Ausführung bzw. Realisation in nächster Zukunft)
 2 = Nachhol- bzw. Entwicklungsbedarf (Schwerpunktprogramm)
 3 = Wunschbedarf

Dringlichkeitsstufe

- 1 = dringlich, zeitlich gebunden
 2 = eher dringlich
 3 = nicht dringlich, zeitlich nicht gebunden

10 Präsidiales

Investitionsvorhaben Werte in Mio. Fr.		Priorität		Gesamtausgaben								
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2011	Budget V2012	Finanzplan					
							Konto-Nr.	P2013	P2014	P2015	P2016	P2017
Total				20	150	100	100	0	0	0	370	
11	Führungsinstrumente u. Ausbau Personaldienst	2	2	150.5060.00	20	150	100	100				370

20 Finanzen

Investitionsvorhaben Werte in Mio. Fr.		Priorität		Gesamtausgaben								
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2011	Budget V2012	Finanzplan					
							Konto-Nr.	P2013	P2014	P2015	P2016	P2017
Total				-1'607	-123	-225	-195	0	0	0	-2'150	
12	Rückz. Wohnbaudarlehen Effretikon-Illnau (Wiesenstr. 15-21)	1	1	201.6260.00	-1'567	-103	-205	-175				-2'050
13	Rückz. Wohnbaudarlehen ILLEFFI	1	1	201.6260.01	-40	-20	-20	-20				-100

30 Schule

Es sind keine Investitionsvorhaben vorgesehen (Investitionen Schulliegenschaften --> siehe Hochbau)

40 Hochbau

Investitionsvorhaben Werte in Mio. Fr.		Priorität		Gesamtausgaben								
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2011	Budget V2012	Finanzplan					
							Konto-Nr.	P2013	P2014	P2015	P2016	P2017
Total				10'669	5'185	12'915	13'425	20'605	11'435	17'085	91'319	
11	Verwaltung			400.	1'539	705	335	105	605	1'035	1'035	5'359
14	Lieg. Verwaltungsverm.			420.	3'449	1'800	5'650	4'000	10'700	900	5'300	31'799
17-	Lieg. VV Schule			423.	5'681	2'680	6'930	9'320	9'300	9'500	10'750	54'161
110	Projekt Immobilienbewirtschaftung	1	2	400.5060.01	50	100						150
111	Projekt Immobilienbewirtschaftung (wiederkehrend)			400.5060.01	Übertrag in LR							0
112	Förderung innovativer Energieprojekte	2	2	400.5650.00	35	35	35	35	35	35	35	245

Anhang Investitionsdetails

Investitionsvorhaben Werte in Mio. Fr.		Priorität		Gesamtausgaben								
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2011	Budget V2012	Finanzplan					
							Konto-Nr.	P2013	P2014	P2015	P2016	P2017
I13	Förderung inovativer Energieprojekte: Photovoltaikanlagen, Rahmenkredit befristet bis 31.12.2015	2	2	400.5650.00	70	70	70	70	70			350
I14	Holz-Quartierheizung Gupfen	1	2	400.5650.01	340	20						360
I15	Beitrag Station Illnau (gemäss Dienstbarkeitsvereinbarung)			400.5650.02	135	abgeschlossen						135
I16	Zentrumsplanung (Aufwertung Zentren), 2. Rahmenkredit befristet bis 31.12.2012			400.5810.11	350	abgeschlossen						350
I17	Zentrumsplanung (wiederkehrend)			400.5810.11	Übertrag in LR							0
I18	Studienauftrag Dorfplatz Unter-Illnau			400.5810.40	50	abgeschlossen						50
I19	Neuplanung Zentrum Dorfplatz Unter-illnau	2	2	400.5810.41		300						300
I20	Quartierplan Punt			400.5810.50	170	abgeschlossen						170
I21	Quartierplan Geen			400.5810.52	4	Sistiert, Übertrag auf Konto Tiefbau					4	
I22	Gestaltungsplan Alt-Effretikon	2	1	400.5810.53	30	170						200
I23	Revision BZO, Phase 1+2 (Kredit wird abgerechnet)			400.5810.60	250	abgeschlossen						250
I24	Revision BZO, Phase 3	2	2	400.5810.60			150					150
I25	Nachführung Baulinien	1	2	400.5810.70	65		100					165
I26	Nachführung/Vermessung Neuer Ortsplan	2	1	400.5810.71		60						60
I27	Rückerstattung Dritter Zentrumsplanung	1	2	400.6330.00								-50
I28	Staatsbeiträge Nachführung/Vermessung	1	2	400.6611.00	-10		-20					-30
I29	Überbauung Alt-Effretikon (Planung Anteil Stadt)	3	3	400.x				500	500			1'000
I30	Überbauung Bahnhof Ost (Planung Anteil Stadt)	3	3	400.x					500	500		1'000
I31	Überbauung Längg Ost (Planung Anteil Stadt)	3	3	400.x						500		500
I40	Kauf Liegenschaft Effretikonerstrasse, Illnau (Chinderhuus)	2	2	420.5000.09			2'600					2'600
I41	Passagenüberdachung + Wegverbindung Effimärt	2	1	420.5031.08		150	50					200
I42	Veloparkhaus Bahnhof Efr.	3	2	420.5031.09			100	500				600
I43	Rest. Rössli Sanierung Hotelzimmer			420.5031.12	590	abgeschlossen						590
I44	Rest. Rössli Saalbeschallung			420.5031.13	160	abgeschlossen						160
I45	Öffentl. Gebäude Behindertengerecht	1	2	420.5031.14	200	100	100	100	100			700
I46	Stadthaus Sanierung Saalfoyer	2	2	420.5031.15		250						250
I47	Stadthaus Umbau Sozialamt/Empfang	1	1	420.5031.16	300	abgeschlossen						300

Anhang Investitionsdetails

Investitionsvorhaben Werte in Mio. Fr.		Priorität		Gesamtausgaben									
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2011	Budget V2012	Finanzplan						
							Konto-Nr.	P2013	P2014	P2015	P2016	P2017	
148	Stadthaus Fassadensanierung - Planung	1	2	420.5031.17			200						200
149	Stadthaus Fassadensanierung - Bau	2	2	420.5031.17				2'000					2'000
150	Stadthaus diverse Bürumbauten	1	1	420.5031.18	200	200	200	200	200	200	200	200	1'400
151	Stadthaus Abdichtung Tiefgarage	1	1	420.5031.19		250							250
152	Rest. Rössli Sanierung Küche	2	1	420.5031.20	1'949								1'949
153	Stadthaus Umbau EG	2	1	420.5031.22		450							450
154	Umgebungsgestaltung Stadthaus/Jugendhaus	2	1	420.5031.23		150							150
155	Feuerpolizeiliche Massnahmen Verwaltungsliegenschaften	1	1	420.5031.25		50	100	100	100	100	100	100	550
156	Rest. Rössli Heizungserneuerung	2	1	420.5031.31		50	250						300
157	Rest. Rössli Energetische Massnahmen Dach	2	1	420.5031.32		50	900						950
158	Neuer Werkhof/ Feuerwehrgebäude - Planung	2	2	420.5031.50		100							100
159	Neuer Werkhof/ Feuerwehrgebäude - Bau	2	2	420.5031.50			900	1'000	10'000				11'900
160	Stadthaus Neubeschriftung			420.5060.00	50	abgeschlossen							50
161	Stadthaus EDV Serverkühlung	2	1	420.5063.10			150						150
162	Neubau/-Gestaltung Zentrum Dorfplatz Unter-illnau	2	2	420. (510.)			100	100	300	500	5'000		6'000
170	Fassadensanierung Schulhaus Watt			423.5030.11	0	abgeschlossen (Gesamtsanierung: 423.5030.22)						0	
171	Sanierung Schulküche Watt			423.5030.12	600	abgeschlossen							600
172	Sanierung Schulhaus Ottikon inkl. Pausenhalle - Planung	2	2	423.5030.14		50							50
173	Sanierung Schulhaus Ottikon inkl. Pausenhalle - Bau	2	2	423.5030.14			300						300
174	Feuerpolizeiliche Massnahmen Schulliegenschaften	1	1	423.5030.15	100	600	100	100	100				1'000
175	Sanierung Kindergarten Wattbuck	2	2	423.5030.16			80	320	800				1'200
176	Schulanlage Schlimperg, Roter Platz			423.5030.17	800	abgeschlossen							800
177	Zusammenlegung Lehrerzimmer Eselriet A+B /			423.5030.18	350	abgeschlossen							350
178	Mittagstisch/Bibliothek/ Turngarderoben Hagen			423.5030.19		in Schulraumerweiterung integriert						0	
179	Singsaal/Mittagstisch/Office Veranstaltungen Eselriet - Planung	2	2	423.5030.20	200								200
180	Singsaal/Mittagstisch/Office Veranstaltungen Eselriet - Bau	2	2	423.5030.20		200	2'500	800					3'500
181	Renovation Musikschule - Bau			423.5030.21	1'730	abgeschlossen							1'730
182	Sanierung Schulhaus Watt	2	2	423.5030.22					600	2'000	9'000		11'600

Anhang Investitionsdetails

Investitionsvorhaben Werte in Mio. Fr.		Priorität		Gesamtausgaben									
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2011	Budget V2012	Finanzplan						
							Konto-Nr.	P2013	P2014	P2015	P2016	P2017	
I83	Sanierung Kindergärten - Planung	3	3	423.5030.23	200	200							400
I84	Sanierung Kindergärten - Bau	3	3	423.5030.23			1'000	1'000	1'000	1'000			4'000
I85	SH Hagen/Eselriet Umbauten Lehrerzimmer/Serverraum	2	1	423.5030.27	70								70
I86	Spielplatzgestaltung KG Aemmenacher/Ottikon, SH Schlimperg	2	1	423.5030.28	200								200
I87	SH Eselriet Sanierung Fassade Turnhalle	2	1	423.5030.29	80								80
I88	Schulraumerweiterung Schulhaus Hagen Illnau - Planung	1	1	423.5030.30		1'750							1'750
I89	Schulraumerweiterung Schulhaus Hagen Illnau - Bau	1	2	423.5030.30			2'000	7'100	6'800	6'500	1'750		24'150
I90	Schlimperg Entflechtung Parkplatz-Pausenplatz	2	1	423.5030.31			150						150
I91	Schulhausbeschriftung			423.5060.00	111	abgeschlossen							111
I92	Anteil Musikschule an Alterszentrum (1.213 Mio. + Teuerung)			423.5640.70	1'400	abgeschlossen							1'400
I93	Ersatz Mehrzweckpavillon Watt	3	3	423.xx			800						800
I94	Staatsbeitrag	1	1	423.6610.00	-160	-120							-280

50 Tiefbau

Investitionsvorhaben Werte in Mio. Fr.		Priorität		Gesamtausgaben								
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2011	Budget V2012	Finanzplan					
							Konto-Nr.	P2013	P2014	P2015	P2016	P2017
	Total				9'338	1'940	4'593	4'714	3'970	4'820	6'610	36'085
I1	Gemeindestrassen			510.	9'073	1'540	2'823	2'894	2'900	3'600	5'650	28'480
I6	Öffentliche Anlagen			515.	170	110	100	300	550	700	750	2'780
I7	Gewässerunterhalt			520.	75	270	1'650	1'500	500	500	190	4'685
I8	Wald			535.	20	20	20	20	20	20	20	140
I10	Landerwerb für Gehweg Bungertenstrasse, Effretikon	1	1	510.5000.01		70						70
I11	Sanierung Strassennetz	2	2	510.5010.01		500	1'000	1'200	1'200	1'700	2'500	8'100
I12	Sanierung Wangenerstr. und Neubau Gehweg, Effretikon			510.5010.08	218	abgeschlossen						218
I13	Detailprojekt Bahnhof/Rikonerstr., Effretikon	1	2	510.5010.09	322	50	600	600	670			2'242
I14	San. Clariden-/Birchstr., Holzibergweg, Effretikon			510.5010.10	292	abgeschlossen						292
I15	Einfahrtsbremse Unterillnau			510.5010.11	86	abgeschlossen						86
I16	Rad- und Gehweg Bisikon-Unterillnau			510.5010.12	284	abgeschlossen						284
I17	Anteil Quartierplankosten Parkplatz Hinterbüel	3	3	510.5010.18	12	bis auf Weiteres sistiert, noch nicht abgeschlossen					12	
I18	Sanierung Märtplatz, Effretikon	1	1	510.5010.20	300		150					450

Anhang Investitionsdetails

Investitionsvorhaben Werte in Mio. Fr.		Priorität		Gesamtausgaben							
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2011	Budget V2012	Finanzplan				
							Konto-Nr.	P2013	P2014	P2015	P2016
I19	Erweiterung Parkhaus 90 PP Effi-Märt			510.5010.21	130	wegen Rekurs nicht ausgeführt / Kredit wird abgerechnet					130
I20	Dorfplatz Unterillnau (Erweiterung siehe 510.5010.75)	2	1	510.5010.35		Rückweisung GGR (Neuplanung unter 400.5)			530		530
I21	Dorfplatz Unterillnau: 2/3 Anteil Kosten Neugestaltung gem. Quartierplan	1	1	510.5010.35	287						287
I22	QP Station Illnau, Einlenker			510.5010.36	500	abgeschlossen					500
I23	Sanierung Usterstrasse, Illnau	2	3	510.5010.37			300	400	300		1'000
I24	Sanierung Poststrasse, Effretikon (Bahnhof-Tannstr.)			510.5010.43	266	abgeschlossen					266
I25	Sanierung Wattstr. (SBB-Bungertenstr.)			510.5010.44	410	abgeschlossen					410
I26	Tiefgarage Alterszentrum unter Märtplatz			510.5010.51	2'675	abgeschlossen					2'675
I27	Fussgängerübergang Gestenrietstr. , Effretikon - Planung			510.5010.53	130	abgeschlossen					130
I28	PP vis à vis Rössli, Illnau			510.5010.54	150	abgeschlossen					150
I29	Sanierung Hagenacherstr. 2. Teil, Effretikon			510.5010.55	155	abgeschlossen					155
I30	Gestaltung Kreisel Zentrum, Effretikon	2	2	510.5010.56	7		93				100
I31	Sanierung Bungertenstrasse, Effretikon, 1.+ 2. Teil			510.5010.58	770	abgeschlossen					770
I32	Sanierung Bungertenstrasse, Effretikon, 3. Teil	1	2	510.5010.58		200					200
I33	Sanierung Moosburgstrasse, Effretikon			510.5010.59	930	abgeschlossen					930
I34	Sanierung Steinacherstrasse, Illnau	2	2	510.5010.60	6	20	400	344			770
I35	Sanierung Römerweg, Effretikon			510.5010.64	170	abgeschlossen					170
I36	Sanierung Eschikonestr. Effretikon	2	2	510.5010.65	20	500	100				620
I37	Station Illnau, öffentliche Parkplätze Kat. 7268			510.5010.66	700	abgeschlossen					700
I38	Erschliessung Wattstr. (Illnauer- bis Alteffretikonstrasse)	2	2	510.5010.67			30	200	150		380
I39	Umlegung Oeliweg, Illnau			510.5010.68	70	abgeschlossen					70
I40	Fuss- und Radweg Ziegelhüttenstrasse, Bietenholz	3	2	510.5010.69		100					100
I41	Radwegverbindung Effretikon- /Usterstr. - Projekt	3	2	510.5010.70	40	30					70
I42	Radwegverbindung Effretikon- /Usterstr. - Bau	3	2	510.5010.70				300			300
I43	Sanierung Kyburg-/Giessenstr., Ottikon - Planung	2	2	510.5010.71		30					30

Anhang Investitionsdetails

Investitionsvorhaben Werte in Mio. Fr.		Priorität		Gesamtausgaben									
				Ausg. bis 2011	Budget V2012	Finanzplan							
						Konto-Nr.	P2013	P2014	P2015	P2016		P2017	
144	Sanierung Wiesenstrasse / Im Rosswinkel, Effretikon - Planung	2	2	510.5010.73		20							20
145	Erweiterung Dorfplatz Unterillnau (Neugestaltung siehe 510.5010.35)	3	1	510.5010.75		Rückweisung GGR (Neuplanung unter 400.5)					370		370
146	Sanierung Brunnacherstrasse, Ottikon - Planung	2	2	510.5010.78		20							20
147	Einfahrtsbremse Usterstrasse Ober-Illnau	3	3	510.5010...			150						150
148	QP Geen, Groberschliessung, Illnau	2	2	510.5010...					200				200
149	Groberschliessung Girhalden	2	2	510.5010...					50			2'000	2'050
150	Groberschliessung Riet	2	2	510.5010...					30		1'000	1'000	2'030
151	Ersatz Kommunal-fahrzeuge	2	1	510.5060.02	143			150				150	443
160	Anteil Stadt an Bahnhofausbau Illnau (Perrondach, Unterführung, Veloarking) - Projekt	2	2	515.5014.02	50	30							80
161	Anteil Stadt an Bahnhofausbau Illnau (Perrondach, Unterführung, Veloarking) - Bau	2	2	515.5014.02				250	300				550
162	Sanierung Personenunterführung Bahnhof Effretikon			515.5014.03	120	abgeschlossen							120
163	Aufwertung Areal Moosburg, Effretikon (Grundvariante + WC-Anlage)	1	2	515.5014.10		180							180
164	Anteil Stadt Lärmschutzmauer entlang SBB	2	2	515.5014...			100						100
165	Anteil Stadt an Überbauung Mittim (Park, Platzgestaltung, Velohalle, Erweiterung Busbahnhof, usw.)	3	3	515.5014....					250	250	250		750
166	Verbreiterung SBB Hauptunterführung Effretikon	3	3	515.5014....				50		450	500		1'000
167	Investitionsbeitrag an Areal Moosburg aus Wegmann-Fonds	1	2	515.6630.00		-100							-100
170	Sanierung Sagiweiher, Illnau	2	2	520.5014.00	10	90							100
171	Revitalisierung Grendelbach - Projekt	2	2	520.5014.01	35								35
172	Revitalisierung Grendelbach - Bau	3	3	520.5014.01					500	500			1'000
173	Wildertrietgraben	3	3	520.5014.02	10							190	200
174	Rückhaltebecken Wissenzaum - Projekt	1	2	520.5014.03	20	30							50

Anhang Investitionsdetails

Investitionsvorhaben Werte in Mio. Fr.		Priorität		Gesamtausgaben								
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2011	Budget V2012	Finanzplan					
							Konto-Nr.	P2013	P2014	P2015	P2016	P2017
175	Rückhaltebecken Wissenzaum - Bau	1	2	520.5014.03			1'500	1'500				3'000
176	Offenlegung Eselrietgraben im Bereich Badi, Effretikon	2	1	520.5014.04		150	150					300
177	Offenlegung Bäche	2	2	520.5014....								0
180	Waldkäufe	3	3	535.5050.00	20	20	20	20	20	20	20	140

55 Spezialfinanz. Holzschnitzelheizung

Investitionsvorhaben Werte in Mio. Fr.		Priorität		Gesamtausgaben								
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2011	Budget V2012	Finanzplan					
							Konto-Nr.	P2013	P2014	P2015	P2016	P2017
	Total				0	0	0	0	300	0	0	300
11	Ersatz Schnitzelheizung Werkhof	2	3	555.50...					300			300

56 Spezialfinanz.Wasser

Investitionsvorhaben Werte in Mio. Fr.		Priorität		Gesamtausgaben								
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2011	Budget V2012	Finanzplan					
							Konto-Nr.	P2013	P2014	P2015	P2016	P2017
	Total				4'686	1'127	1'127	1'207	1'147	1'187	1'187	11'668
11-71	Wasserleitungen				5'299	1'740	1'740	1'820	1'760	1'800	1'800	15'959
180	Beiträge, Einnahmen				-613	-613	-613	-613	-613	-613	-613	-4'291
11	Hauszuleitungen	1	1	560.5013.00		150	150	150	150	150	150	900
12	kleine Erw. Wasserversorgungsnetz	2	2	560.5013.01		100	100	100	100	100	100	600
13	Zusammenschluss WV First/Agasul			560.5013.02	1'190	abgeschlossen						1'190
14	Ersatz von Wasserleitungen	2	2	560.5013.05		200	1'300	1'300	1'000	1'500	1'500	6'800
15	Anpassung Leitung Märtplatz, Effretik.			560.5013.09	75	abgeschlossen						75
16	Leitungersatz Bahnhofstr., Effretikon	1	1	560.5013.10	220			200	180			600
17	Leitwarte			560.5013.22	731	abgeschlossen						731
18	Leitungersatz Birchstrasse "nördlicher Teil"	2	2	560.5013.31					150			150
19	Leitg. Umlegung Talmüli, Illnau	2	3	560.5013.41					100			100
110	Abbruch alte Reservoire	2	1	560.5013.43	30		20	20	30			100
111	Leitg. Umlegung Kreisell Rikonerstr.	2	1	560.5013.46		30	120					150
112	Ringleitung GP- Gebiet Station, Illnau			560.5013.47	230	abgeschlossen						230
113	Leitungersatz Mannenbergstr. 2. Teil			560.5013.48	143	abgeschlossen						143
114	Zürcher- Lindauerstrasse, Tagelswangen	1	1	560.5013.50		150						150
115	Leitungersatz Poststr., Effretikon (Bahnhof-Tannstr.)			560.5013.56	120	abgeschlossen						120

Anhang Investitionsdetails

Investitionsvorhaben Werte in Mio. Fr.		Priorität		Gesamtausgaben															
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2011	Budget V2012	Finanzplan												
							Konto-Nr.	P2013	P2014	P2015	P2016	P2017							
I16	Löschwasseranschluss an Brauiweiher, Agasul			560.5013.58	80	abgeschlossen													80
I17	Leitungersatz Bungertenstr., Effretikon			560.5013.60	540	abgeschlossen													540
I18	Leitungersatz Mannenbergstr 3. Teil, Effretikon			560.5013.62	150	abgeschlossen													150
I19	Leitungsumlegung Lindauerstr Tagelswangen			560.5013.63	100	abgeschlossen													100
I20	Leitg. Verb. Luckhausen/Gstück 2. Teil von 3			560.5013.65	150	abgeschlossen													150
I21	Leitg. Verbindung Luckhausen /Gstück 3. Teil			560.5013.66	200	abgeschlossen													200
I22	Erschliessung Station Oberkemptal, 1.+2. Etappe			560.5013.67	670	abgeschlossen													670
I23	Erschliessung Station Oberkemptal, 3. Etappe	2	1	560.5013.67			350												350
I24	Leitungersatz Moosburgstr. Effretikon			560.5013.68	420	abgeschlossen													420
I25	Zweite Reservoirableitung Horn, Illnau			560.5013.69	100	abgeschlossen													100
I26	Verbindungsleitung PW Bachtel Res. Horn, Illnau	2	2	560.5013.70			70												70
I27	Leitungersatz Büelstr., Tagelswangen	1	1	560.5013.71			130												130
I28	Leistungsverbindung Bungertenstr. Abschnitt: Fahrni-Wattstr.	2	2	560.5013.72	50		140												190
I29	Leitungersatz Kyburgstrasse, Ottikon	2	2	560.5013.74			125												125
I30	Leitungersatz Eschikerstr. (Dorfstr. bis Würklenstr.), Eff.	2	1	560.5013.75			125												125
I31	Leitungersatz Quelleitung Theilingen	2	1	560.5013.76			70												70
I32	Erwerb Quelle Riemenholz von der Firma Gicaudan	2	2	560.5013.78			50												50
I33	Beitrag Gruppenwasserversorgung FIR	1	1	560.5620.00	100		50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	400
I80	Einkaufsgebühren	1	1	560.6106.00	-400		-400	-400	-400	-400	-400	-400	-400	-400	-400	-400	-400	-400	-2'800
I81	Hauszuleitungen	1	1	560.6311.00	-180		-180	-180	-180	-180	-180	-180	-180	-180	-180	-180	-180	-180	-1'260
I82	Beiträge von Privaten	1	1	560.6312.00	-5		-5	-5	-5	-5	-5	-5	-5	-5	-5	-5	-5	-5	-35
I83	Staatsbeiträge	1	1	560.6615.00	-28		-28	-28	-28	-28	-28	-28	-28	-28	-28	-28	-28	-28	-196
I84	Beiträge andere Gemeinden	1	1	560.6625.00															0

57 Spezialfinanz. Kanalisation / Kläranlage

Investitionsvorhaben Werte in Mio. Fr.		Priorität		Gesamtausgaben															
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2011	Budget V2012	Finanzplan												
							Konto-Nr.	P2013	P2014	P2015	P2016	P2017							
Total						4'496	2'315	4'145	2'945	3'505	2'895	3'005							23'306
I1	Kanalisation					3'456	1'605	3'595	2'445	2'395	2'395	2'395	2'395	2'395	2'395	2'395	2'395	2'395	18'286

Anhang Investitionsdetails

Investitionsvorhaben Werte in Mio. Fr.		Priorität		Gesamtausgaben								
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2011	Budget V2012	Finanzplan					
							Konto-Nr.	P2013	P2014	P2015		P2016
I5	Kläranlage				1'040	710	500	500	1'060	500	610	4'920
I8	Schlammwässerung				0	0	50	0	50	0	0	100
I10	Versickerungsbecken Nauen	2	1	571.5011.01		900	2'070					2'970
I11	Leitungersatz Birchstrasse, Effretikon			571.5011.02	211	abgeschlossen					211	
I12	Leitung Würglenstrasse, Effretikon			571.5011.09	100	abgeschlossen					100	
I13	Ersatz von Kanalisationen	2	1	571.5011.16	550	300	1'500	2'500	1'000	2'500	2'500	10'850
I14	Sanierung von Kanalisationen	2	1	571.5011.17	300	300	300	300	300	300	300	2'100
I15	Ersatz Kanal Poststr. (Bahnhof-Hagenacherstr.)			571.5011.21	250	abgeschlossen					250	
I16	Zusammenschluss Netz mit Rebbuckkanal	2	1	571.5011.23		20	130					150
I17	Leitungersatz / Neubau Bungertenstr. Effretikon			571.5011.26	680	abgeschlossen					680	
I18	Leitungersatz Bungertenstrasse, Effretikon, 3. Teil, Illnauerstrasse-Bungertenstr.5	2	1	571.5011.26		200						200
I19	Leitungersatz Hagenacherstr. Effretikon			571.5011.28	150	abgeschlossen					150	
I20	Leitungersatz Moosburgstr., Effretikon			571.5011.29	760	abgeschlossen					760	
I21	Leitungersatz Wattstr., Effretikon			571.5011.30	920	abgeschlossen					920	
I22	Abwassersanierung Chämleten	2	2	571.5011.31		250						250
I23	Abwassersanierung Horben Ost	2	1	571.5011.32		50						50
I24	Leitungsumlegung Im Roswinkel / Wiesenstrasse, effretikon (Projekt)	2	2	571.5011.33		30						30
I25	Sanierung RB Brandriet, Effretikon	2	3	571.5011...	0			50	1'500			1'550
I26	Perimeterbeiträge von Privaten an Bauten	1	1	571.6103.00	-65	-45	-5	-5	-5	-5	-5	-135
I27	Kanalisationsanschlussgebühren	1	1	571.6109.00	-400	-400	-400	-400	-400	-400	-400	-2'800
I28	Staatsbeiträge an Kanalisationsbauten	1	1	571.6613.00	0							0
Kläranlage												
I51	Sanierungsbedarf ARA	2	2	572.5011.04	200	100	500	500	1'000	500	500	3'300
I52	Sanierung Sandaustrag			572.5011.05	120	abgeschlossen					120	
I53	Anschluss RB an Leitsystem ARA	2	2	572.5011.06		200						200
I54	Gasanschluss ARA	2	1	572.5011.07		60						60
I55	Sanierung Vorklärbecken	2	1	572.5011.08		100						100
I56	Elimination Medikamentenrückstände	2	1	572.5011...								0
I57	Aussensanierung der Faultürme			572.5033.01	200	abgeschlossen					200	

Anhang Investitionsdetails

Investitionsvorhaben Werte in Mio. Fr.		Priorität		Gesamtausgaben															
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2011	Budget V2012	Finanzplan												
							Konto-Nr.	P2013	P2014	P2015	P2016	P2017							
I58	Ersatz Blockheizkraftwerk (BHKW) inkl. Siloxanabscheider			572.5060.00	270	abgeschlossen													270
I59	Sanierung Räumernachklärbecken			572.5060.01	150	abgeschlossen													150
I60	Ersatz Vorklärbeckenräumer	1	2	572.5060.08			250												250
I61	Ersatz Gebläse	2	2	572.5060...														110	110
I62	Ersatz Brenner	2	2	572.5060...						60									60
I63	Erschliessungsbeitrag Kat. 3163 (Lindau)			572.5630.00	100	abgeschlossen													100
I64	Bundesbeiträge an Kläranlage	1	1	572.6603.00	0														0
Schlammwässerung																			
I80	Revision Dekanter	2	1	573.5060...						50			50						100

60 Soziales

Es sind keine Investitionsvorhaben vorgesehen

70 Gesundheit

Investitionsvorhaben Werte in Mio. Fr.		Priorität		Gesamtausgaben															
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2011	Budget V2012	Finanzplan												
							Konto-Nr.	P2013	P2014	P2015	P2016	P2017							
Total					28'279	6'310	2'573	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	37'163
I11	Neugest. Eingang Kirche/Friedhof Illnau	3	3	714.5014.02	0		150												150
I12	Sanierung Friedhofmauer Illnau			714.5014.03	50	abgeschlossen													50
I13	Sanierung PP Friedof Effretikon			714.5014.04	45	abgeschlossen													45
I14	Sanierung bestehendes Gebäude - Projekt und Bau	1	1	750.5031.01	3'500		8'000	3'000											14'500
I15	Erweiterung zum Alterszentrum Bruggwiesen - Bau	1	1	750.5031.10	39'000		1'000	500											40'500
I16	Erweiterung zum Alterszentrum Bruggwiesen - Betrieb	1	1	750.5031.20	1'600		400												2'000
I17	Umgebungsgestaltung öffentlicher Bereich AZB (Parkanlage)	1	1	750.5031.30	150														150
I18	Umgebungsgestaltung Eingangsbereich AZB	2	2	750.5031.40			50	100											150
I19	Alternative Energieversorgung	2	2	750.5065.11			100												100
I10	Solaranlage Dach Alterszentrum Bruggwiesen	2	2	750.5065.12			100												100
I11	Neue Hard- und Software AZB	1	1	750.5065.90	125														125
I12	Staatsbeitrag an Erweiterung Alterszentrum	1	1	750.6618.00	-1'700			-184											-1'884
I13	Staatsbeitrag an Sanierung Trakt 1981	1	1	750.6618.01	-100		-500	-528											-1'128

Anhang Investitionsdetails

Investitionsvorhaben Werte in Mio. Fr.		Priorität		Gesamtausgaben							
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2011	Budget V2012	Finanzplan				
							Konto-Nr.	P2013	P2014	P2015	P2016
Total				5'111	11'049	6'520	950	0	0	0	23'630
I1	Freestyleanlage - Planung	2	2	905.5031.00	0	35					35
I2	Neue Kindertagesstätte Illnau			910.5031.10	691	abgeschlossen					691
I3	Neue Kindertagesstätte Illnau - Machbarkeitsstudie			910.5031.10	70	abgeschlossen					70
I4	Sportzentrum Eselriet: Haupttrakt (Ausbau 3. Etappe)	1	1	950.5031.03	2'500	8'000	3'200	300			14'000
I5	Sportzentrum Eselriet: Allwetterplatz (Ausbau 3. Etappe)	1	1	950.5031.04	200	2'000	220				2'420
I6	Sofortmassnahmen Sportzentrum			950.5031.06	200	abgeschlossen					200
I7	Sportzentrum Eselriet, Projektierung Sanierung und Ausbau 3. Etappe			950.5031.07	1'000	abgeschlossen					1'000
I8	Vorprojekt und Kostenschätzung Überdachung/Eishalle			950.5031.08	150	abgeschlossen					150
I9	Überdachung/Eishalle Sportzentrum	1	1	950.5031.08	300	300	3'100	650			4'350
I10	Solaranlage Dach Sportzentrum Eselriet	2	2	950.5031.09		320					320
I11	Ersatz Rasentraktor / Schneefräse	1	1	950.5060.01		184					184
I12	Ersatz Elektro-Hauptverteilung	1	1	950.5060.02		210					210

97 Investitionen Finanzvermögen

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben							
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2011	Budget V2012	Finanzplan				
							Konto-Nr.	P2013	P2014	P2015	P2016
Total				965	100	40	100	0	0	0	1'205
I1	Kauf 18.91 Aren Land, Im Grund Illnau, Kat. 3177			970.7010.15	227	abgeschlossen					227
I2	Erschliessung Erbswisen Kat. 3163			970.7010.18	120	abgeschlossen					120
I3	Sanierung Usterstr. 23 - Projekt			970.7020.20	150	abgeschlossen					150
I4	Sanierung Usterstrasse 23: Kostenanteil Erstellung Dorfplatz und Fussgängerverbindung			970.7020.20	60	abgeschlossen					60
I5	Sanierung Usterstr. 23 (inkl. Anteil QP) - Bau	2	1	970.7020.20	35	Rückweisung GGR (Neuplanung unter 400.5810.41)					35
I6	Usterstrasse 23/25, Parkplätze (14 PP Tiefgarage, 5 PP Besucher oberirdisch)			970.7020.21	460	abgeschlossen					460

Anhang Investitionsdetails

Investitionsvorhaben Werte in Mio. Fr.		Priorität		Gesamtausgaben									
				Ausg. bis 2011	Budget V2012	Finanzplan							
		Konto-Nr.	P2013			P2014	P2015	P2016	P2017				
17	Sanierung Hauswartwohnung Schulweg 8			970.7020.30	360	abgeschlossen							360
18	Sanierung Umgebung Hauswartwohnung Schulweg 8	1	2	970.7020.30		100							100
19	Effretikonerstr. 49 Planung und Verkaufsnebenkosten	1	1	970.7090.00	0	0	40	100					140
110	Usterstr. 23/25 Nutzungsübertragung			980.8020.20	-100	abgeschlossen							-100